

SuSE LINUX 7.0



Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich von Version zu Version ändern.

Alle Programme, Darstellungen und Beschreibungen wurden nach bestem Wissen erstellt und mit Sorgfalt getestet. Dennoch können wir Fehler nicht ganz ausschließen. Aus diesem Grund übernimmt die SuSE GmbH keine Garantie für mögliche Fehler oder Folgeschäden, die in Verbindung mit der Bereitstellung, Leistung oder Verwendung dieses Materials stehen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Dokument berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung frei verwendet werden dürfen.

Alle Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt und sind möglicherweise eingetragene Warenzeichen. Die SuSE GmbH richtet sich im Wesentlichen nach den Schreibweisen

der Hersteller. Andere hier genannte Produkte können Warenzeichen des jeweiligen Herstellers sein.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch aus Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung dieses Dokumentes oder Teilen daraus, sind vorbehalten. Dieses Dokument oder Teile daraus können mit schriftlicher Genehmigung der SuSE GmbH reproduziert (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) oder unter Verwendung elektronischer Systeme, auch für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Stephan Barth, Manfred Blumenthal, Holger Dyroff, Karl Eichwalder, Carsten Fischer, Lenz Grimmer, Carsten Groß, Berthold Gunreben, Michael Hager, Roland Haidl, Stefan Hundhammer, Klaus Kämpf, Nicolaus Millin, Edith Parzefall, Christoph-Erdmann Pfeiler, Manuela Piotrowski, Andrea Ratschker, Peter Reinhart, Markus Rex, Adrian Schröter, Claudio Taulli, Steve Tomlin, Michael Weyrauch, Stefan Werden, Ken Wimer.

copyright 2000
SuSE GmbH Nürnberg

2. Auflage

Layout: Manuela Piotrowski, SuSE GmbH
goodtimes.nürnberg

Illustrationen: Rolf Vogt

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden für ihren Einsatz.

1.0	Einleitung	3	13.0	LILO – Einführung	35
2.0	Die Installation mit YaST2	5	13.1	LILO - und ein weiteres Betriebssystem	36
3.0	Der Systemstart von CD-ROM	6	13.2	LILO - nur SuSE Linux	37
3.1	Wenn der Rechner nicht von CD-ROM bootet	7	13.3	LILO - mehrere Festplatten	38
4.0	"Have a lot of fun" – Der Begrüßungsbildschirm	8	13.4	LILO - wenn alle Stricke reißen	39
5.0	YaST2 übernimmt die Arbeit	9	13.5	LILO anders konfigurieren	40
6.0	Die Sprachauswahl	10	14.0	Username und Passwort	42
7.0	Wenn der Mauszeiger sich nicht bewegt...	12	15.0	Das root-Passwort festlegen	44
8.0	Tastatur und Uhrzeit	14	16.0	Jetzt geht's los...	46
9.0	Update oder Neuinstallation	16	17.0	Festplatte vorbereiten	48
10.0	Die Auswahl der Festplatte	18	18.0	Installation der Pakete	49
10.1	Die manuelle Aufteilung	20	19.0	Das Linux-Basissystem wird gestartet	50
11-1	Die Vorbereitung der Festplatte - Version 1	22	20.0	Fortführung der Installation	51
11-2	Die Vorbereitung der Festplatte – Version 2	24	21.0	Monitorauswahl	52
12.0	Umfang der Installation festlegen	26	22.0	Konfiguration der Grafikkarte	54
12.1	Softwareauswahl maßgeschneidert	28	23.0	Installation oder Konfiguration	56
12.1.1	Die Auswahl kommerzieller Pakete	30	24.0	Das grafische Login	57
12.1.2	Die Einzelpaket Auswahl	32	25.0	KDE – Das erste Mal	59
			26.0	Das grafische Logout	60
			27.0	Wenn's mal nicht klappt	62
				Stichwortverzeichnis	63

Auf den folgenden Seiten beschreiben wir die **Installation** von SuSE Linux. Wir zeigen Ihnen, wie Sie rasch und unkompliziert **Linux** auf Ihrem Rechner aufspielen.

Damit alles reibungslos vonstatten geht, müssen Sie ein paar Vorbereitungen treffen, auf die wir ganz am Anfang eingehen. Danach führen wir Sie dann Schritt für Schritt zu einem funktionierenden **Linux-System**.

Fachbegriffe haben wir im Text **fett** bzw. in den Sprechblasen **grün** hervorgehoben, so etwa das gerade erwähnte **Linux-System**. Am Ende dieser Anleitung finden Sie ein Glossar mit diesen Begriffen.

Die **orange** dargestellten Worte in den Sprechblasen entsprechen anklickbaren Schaltflächen im jeweiligen Installationsschritt.

Kursiv gedruckte Worte stehen für Begriffe, die Sie auf dem Bildschirm (= Screen) wiederfinden.

Ab und zu finden Sie auf den Seiten besondere Symbole



= TIPP – Vorschläge zur sinnvollen Nutzung von Installationsoptionen.



= Achtung – überstürzte Aktionen können zu Problemen führen. Bitte lesen Sie hier erst den Text, bevor Sie mit der Installation fortfahren.



= Hinweis – Nützliche Zusatzinformationen.



= Kompass – Hier geht die Installation weiter.



Das Installationsprogramm YaST2 bietet Ihnen den einfachen Einstieg in die "Linux-Welt". Mit YaST2 installieren Sie ein voll funktionsfähiges **Linux-System**, in dem Sie sich zuerst einmal mit SuSE Linux vertraut machen können. Alle notwendigen Tools und Hilfen sind hier für Sie bereitgestellt. Sie müssen Ihr **Linux-System** nicht schon bei der Erstinstallation komplett konfigurieren. Gehen Sie ganz einfach Schritt für Schritt vor, je vertrauter Sie sich mit Ihrem neuen Betriebssystem machen.

Sie brauchen jetzt neben den SuSE Linux CDs und der Bootdiskette noch zwei leere Disketten. Diese werden bei eventuell bei der **Installation** benötigt.

Also, fangen wir an...

3.0 Der Systemstart von CD-ROM

Linux ist ein eigenständiges Betriebssystem und kann deshalb nicht einfach als Anwendung unter einem anderen Betriebssystem gestartet werden.



Starten Sie Ihren Rechner nun noch einmal neu mit SuSE Linux von CD-ROM.

Das **Linux-System** richten Sie ein, indem Sie den Rechner neu mit SuSE Linux starten. Übrigens: Das Starten eines Betriebssystems bezeichnet man auch als **Booten**.

Da **Linux** noch nicht auf der Festplatte Ihres Rechners installiert ist, kann der Rechner nicht wie üblich von der Festplatte gebootet werden. Wir **booten** daher jetzt von CD-ROM.

Schalten Sie Ihren Rechner ein und legen Sie die erste CD-ROM von SuSE Linux, die die notwendigen Programme enthält, um **Linux** auf Ihrem Rechner einzurichten, in das Laufwerk.

Im nächsten Schritt wird dann SuSE Linux von dieser CD-ROM gebootet.

Hat alles geklappt, geht es mit Punkt 4.0 "Have a lot of fun" - Der Begrüßungsbildschirm weiter.

Um zu überprüfen, ob Ihr Rechner automatisch von CD-ROM **booten** kann, gehen Sie bitte zu Punkt 3.1 "Wenn der Rechner nicht von CD-ROM bootet".

Sollte Ihr Rechner nicht von CD-ROM **booten** können, dann legen Sie die SuSE Linux Bootdiskette ein und starten Sie den Rechner neu. Der SuSE Linux Begrüßungsbildschirm erscheint und die **Installation** beginnt.

Wenn Ihr Rechner auch jetzt wider Erwarten nicht bootet, müssen Sie die Einstellungen im BIOS Ihres Rechners ändern. Starten Sie dazu Ihren Rechner wieder neu.

Der Rechner beginnt beim Neustart mit dem Hochzählen des Systemspeichers. Am unteren Bildschirmrand wird angezeigt, mit welcher Taste Sie das **BIOS-Setup** aufrufen können. Üblicherweise sind das die Tasten oder <F1>. Statt wird die Taste mitunter auch <Entf> genannt. Drücken Sie die entsprechende Taste und das **BIOS-Setup** wird angezeigt. Je nach Version und Hersteller unterscheiden sich Aufbau und Einstellungsmöglichkeiten des **BIOS-Setups** etwas.

Ist Ihr Rechner mit einem AWARD-BIOS ausgestattet, heißt dieser Eintrag BIOS FEATURES SETUP. Andere Hersteller verwenden ähnliche Einträge, z. B. ADVANCED CMOS SETUP. Wählen Sie den entsprechenden Eintrag aus und bestätigen Sie mit <Return>. Bei den

nun erscheinenden Menüpunkten ist für Sie der Unterpunkt, der die Startreihenfolge der Laufwerke angibt, wichtig. Meistens trägt er die Bezeichnung *Boot Sequence*. Voreingestellt ist hier oftmals die Sequenz C, A oder A, C. Im ersten Fall z. B. sucht der Rechner beim Booten das Betriebssystem zuerst auf der Festplatte (C) und dann im Diskettenlaufwerk (A).

Wählen Sie den Menüpunkt *Boot Sequence* mit der Taste <Pfeil nach unten> bzw. <Pfeil nach oben> an, und drücken Sie dann solange die Taste <Bild oben> bzw. <Bild unten>, bis die Sequenz *A, CDRom, C* angezeigt wird.

Anschließend verlassen Sie diese Einstellungen durch Drücken von <Esc>. Um die Änderungen zu speichern, wählen Sie *SAVE & EXIT SETUP* oder drücken Sie <F10>. Daraufhin werden Sie gefragt, ob Sie das **BIOS-Setup** verlassen und die neuen Einstellungen speichern möchten. Eigentlich könnten Sie diesen Dialog nun mit der Taste Y für Yes beantworten. Ohne Betriebssystem weiß Ihr Rechner allerdings noch nicht viel über sich und geht erst einmal davon aus, dass alle Nutzer prinzipiell amerikanische Tastaturen ohne Umlaute und Y an der Stelle haben, wo bei deutschen Tastaturen das Z steht. Drücken Sie also auch auf einer deutschen Tastatur die Taste <Z>.

Haben Sie ein SCSI CD-ROM-Laufwerk, müssen Sie z. B. bei einem Adaptec Hostadapter mit <Strg>+<Alt> dessen BIOS aufrufen. Wählen Sie die *Disk Utilities* aus; das System prüft und zeigt die angeschlossene Hardware an. Notieren Sie die SCSI-ID für Ihr CD-ROM. Das Menü verlassen Sie nun mit <Esc>, um anschließend *Configure Adapter Settings* zu öffnen. Hier finden Sie unter *Additional Options* den Unterpunkt *Boot Device Options*. Wählen Sie dieses Menü mit der Taste <Pfeil nach unten> bzw. <Pfeil nach oben> und drücken Sie <Return>. Nun geben Sie die zuvor notierte ID des CD-ROM-Laufwerks ein und drücken ein zweites Mal <Return>. Durch zweimaliges Drücken von <Esc> kehren Sie dann wieder zum Startbildschirm des SCSI-BIOS zurück, den Sie nach der Bestätigung mit <Yes> verlassen, um den PC neu zu **booten**.



Während Ihr Rechner jetzt neu gestartet wird, gehen Sie bitte zum nächsten Installationsschritt, Punkt 4.0 "Have a lot of fun" - Der Begrüßungsbildschirm.

4.0 "Have a lot of fun" - Der Begrüßungsbildschirm

Have a lot of fun..., so werden Sie von SuSE Linux freundlich begrüßt. Während diese Meldung auf Ihrem Bildschirm erscheint, bereitet SuSE Linux alles für die **Installation** vor.

Am unteren Bildschirmrand können Sie unter dem Eintrag **boot**: den Fortschritt mitverfolgen. Die Punkte in der Zeile

Loading initdisk.gz

zeigen den Fortschritt des Startvorgangs an. Nach einigen Sekunden lädt SuSE Linux ein minimales **Linux-System**, das den weiteren Installations-

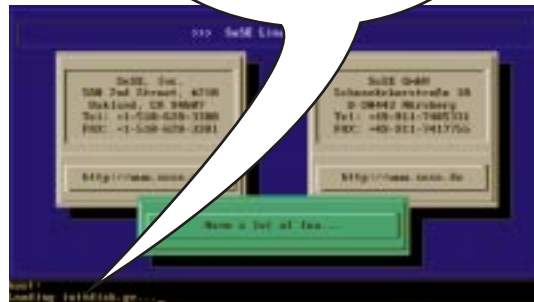
vorgang kontrolliert; auf dem Bildschirm erscheinen nun zahlreiche Meldungen und Copyright-Hinweise.

Zum Abschluss des Ladevorgangs wird das Programm YaST2 gestartet, und nach wenigen Sekunden erscheint die grafische Oberfläche von YaST2, dem Installationsprogramm von SuSE Linux.



Sie gelangen automatisch zum nächsten Installationsschritt Punkt 5.0 "YaST2 übernimmt die Arbeit".

AN DIESER
STELLE ERSCHEINT
DER **BOOT**PROMPT.
SIE KÖNNEN DEN
LADEVORGANG
MITVERFOLGEN.



Hinweis

Sollte der Ladevorgang von SuSE Linux nicht voranschreiten und die grafische Oberfläche von YaST2 nicht dargestellt werden, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten zur Fehlerbehebung und Analyse. Dazu finden Sie unter Punkt 27.0 "Wenn's mal nicht klappt" weitere Hinweise.



Jetzt beginnt die eigentliche **Installation** von SuSE Linux mit dem Installationsprogramm YaST2.

Rechts sehen Sie die erste Bildschirmansicht. In dieser Phase wird die vorhandene Hardware Ihres Rechners überprüft und für die **Installation** vorbereitet.

Eine Leiste in der Mitte des Bildschirms zeigt Ihnen den Fortschritt der Arbeiten an.



Ist der Check beendet, gelangen Sie automatisch zum nächsten Installationsschritt Punkt 6.0 "Die Sprachauswahl".



Hinweis

Bei dieser Bildschirmansicht haben Sie keinen Einfluss auf den Ablauf. Bitte warten Sie so lange, bis die Hardwareuntersuchung komplett beendet ist. Sollten hier Probleme auftauchen, finden Sie unter Punkt 27.0 "Wenn s mal nicht klappt" weiterführende Hinweise.



The screenshot shows the YaST2 language selection interface. At the top, it says 'The LINUX Experts SuSE' with a penguin icon and a progress bar with steps 2 through 6. The main text reads: 'Bitte wählen Sie die Sprache für den Installationsvorgang aus. Diese Sprache wird auch später im installierten System als Standard verwendet. Klicken Sie auf Weiter, um zum nächsten Dialog zu gelangen. Wenn Sie Ihre Auswahl später ändern möchten, können Sie mit dem Zurück- und Weiter-Button jederzeit zwischen den Dialogen hin- und herwechseln. Die tatsächliche Installation wird erst beginnen, wenn Sie Ihre Angaben im nächsten Dialog bestätigen.' Below this is a list of languages: Deutsch (highlighted), English (GB), English (US), Español, Français, Magyar, Indonesia, Italiano, Nederlands, and Português brasileiro. At the bottom are three buttons: 'Zurück', 'Installation abbrechen', and 'Weiter'.

1 WÄHLEN SIE DIE SPRACHE FÜR LINUX AUS.

2 EIN KLIICK AUF **WEITER** SETZT DIE INSTALLATION FORT. FALLS DIE MAUS NOCH NICHT FUNKTIONIERT, DANN DRÜCKEN SIE BITTE SO OFT DIE TAB-TASTE, BIS DER BUTTON **WEITER** VORAKTIVIERT IST, UND DANN AUF DIE RETURN-TASTE.

IM LINKEN BILDTEIL VON YAST2 SEHEN SIE ZU JEDEM INSTALLATIONS-ABSCHNITT EINEN HILFETEXT.

SOLLTEN SIE AN DIESER STELLE DIE INSTALLATION ABBRECHEN WOLLEN, DANN KLIKEN SIE AUF DEN BUTTON **INSTALLATION ABBRECHEN**.

SuSE Linux und YaST2 stellen sich auf die von Ihnen gewünschte Sprache ein. Bei der deutschen Distribution von SuSE Linux ist Deutsch voreingestellt. Sie können die Vorgaben in den meisten Fällen übernehmen.

Übrigens: Alle Bildschirmansichten von YaST2 folgen einem einheitlichen Schema. Sie enthalten im linken Bildteil einen Hilfetext, der Sie jeweils zum aktuellen Installationsabschnitt informiert. Alle Eingabefelder, Auswahllisten und Buttons der YaST2-Bildschirme können Sie mit der Maus steuern. Bewegt sich der Cursor nicht, wurde Ihre Maus nicht automatisch erkannt. Verwenden Sie in diesem Fall wie links beschrieben die Tastatur.



Klicken Sie nach der Sprachauswahl auf *Weiter*. Damit gelangen Sie zum nächsten Installationsschritt:

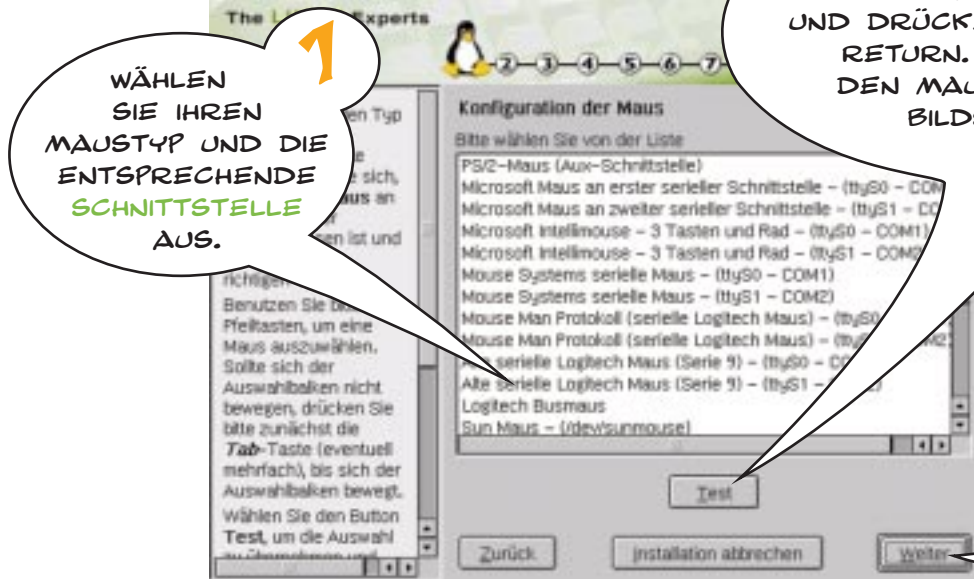
- Ihre Maus funktioniert. Machen Sie direkt mit Punkt 8.0 "Tastatur und Uhrzeit" weiter.
- Falls Ihre Maus noch nicht funktioniert, dann gehen Sie zu Punkt 7.0 "Wenn der Mauszeiger sich nicht bewegt".

Hinweis



YaST2 kann auch mit der Tastatur bedient werden. Informationen hierzu erhalten Sie im Punkt 7.0 "Wenn der Mauszeiger sich nicht bewegt".

7.0 Wenn der Mauszeiger sich nicht bewegt...



1
WÄHLEN
SIE IHREN
MAUSTYP UND DIE
ENTSPRECHENDE
SCHNITTSTELLE
AUS.

2
ÜBERPRÜFEN SIE IHRE
AUSWAHL MIT **TEST**; WECHSELN
SIE MIT **TAB** ZU DIESEM BUTTON
UND DRÜCKEN SIE ANSCHLIESSEND
RETURN. JETZT SOLLTEN SIE
DEN MAUSZEIGER ÜBER DEN
BILDSCHIRM FÜHREN
KÖNNEN.

3
WAR DIE
AUSWAHL ERFOLG-
REICH, DANN KLIKEN
SIE AUF **WEITER**, UM
DIE INSTALLATION
FORTZUSETZEN.

...ist das kein Grund zur Besorgnis. In diesem Installationsschritt zeigen wir Ihnen, wie Ihre Maus unter SuSE Linux funktioniert.

Falls Sie eine Dokumentation zu Ihrer Maus besitzen, finden Sie dort eine Beschreibung des Maustyps.

Verwenden Sie zur Auswahl die Tasten <Pfeil nach oben> und <Pfeil nach unten>.

Bestätigen Sie den gewünschten Maustyp entweder durch Drücken

- der Tastenkombination <Alt> + <T> oder
- von <Tab> und anschließender Bestätigung mit <Return>.

Nun können Sie testen, ob Ihre Maus funktioniert. Folgt der Mauszeiger am Bildschirm Ihren Bewegungen, war dieser Installationsschritt erfolg-

reich. Falls sich der Zeiger nicht bewegt, wählen Sie einen anderen Maustyp, und wiederholen Sie den Versuch.



Klicken Sie nach der richtigen Auswahl auf *Weiter*, um mit der **Installation** bei Punkt 8.0 "Tastatur und Uhrzeit" fortzufahren.



Hinweis

Nur wenn SuSE Linux Ihre am Rechner angeschlossene Maus nicht automatisch erkannt hat, erscheint diese Liste mit Mausbezeichnungen. Sollten hier Probleme auftauchen, finden Sie bei Punkt 27.0 "Wenn's mal nicht klappt" weiterführende Hinweise.

1 WÄHLEN SIE DAS GEWÜNSCHTE **TASTATURLAYOUT** AUS. IN DER REGEL ENTSPRICHT ES DER GEWÄHLTEN SPRACHE.

2 HIER WÄHLEN SIE DIE RICHTIGE ZEITZONE.

3 DRÜCKEN SIE DIE TASTE Ü ODER Ä, UM ZU PRÜFEN, OB DIE UMLAUTE IN DER EINGABEZEILE RICHTIG ERSCHEINEN. FALLS NICHT, STIMMT DIE TASTATURBELEGUNG NOCH NICHT.

4 MIT **WEITER** WIRD DIE **INSTALLATION** FORTGESETZT.

Wählen Sie Ihr **Tastaturlayout** und die Zeitzone aus.

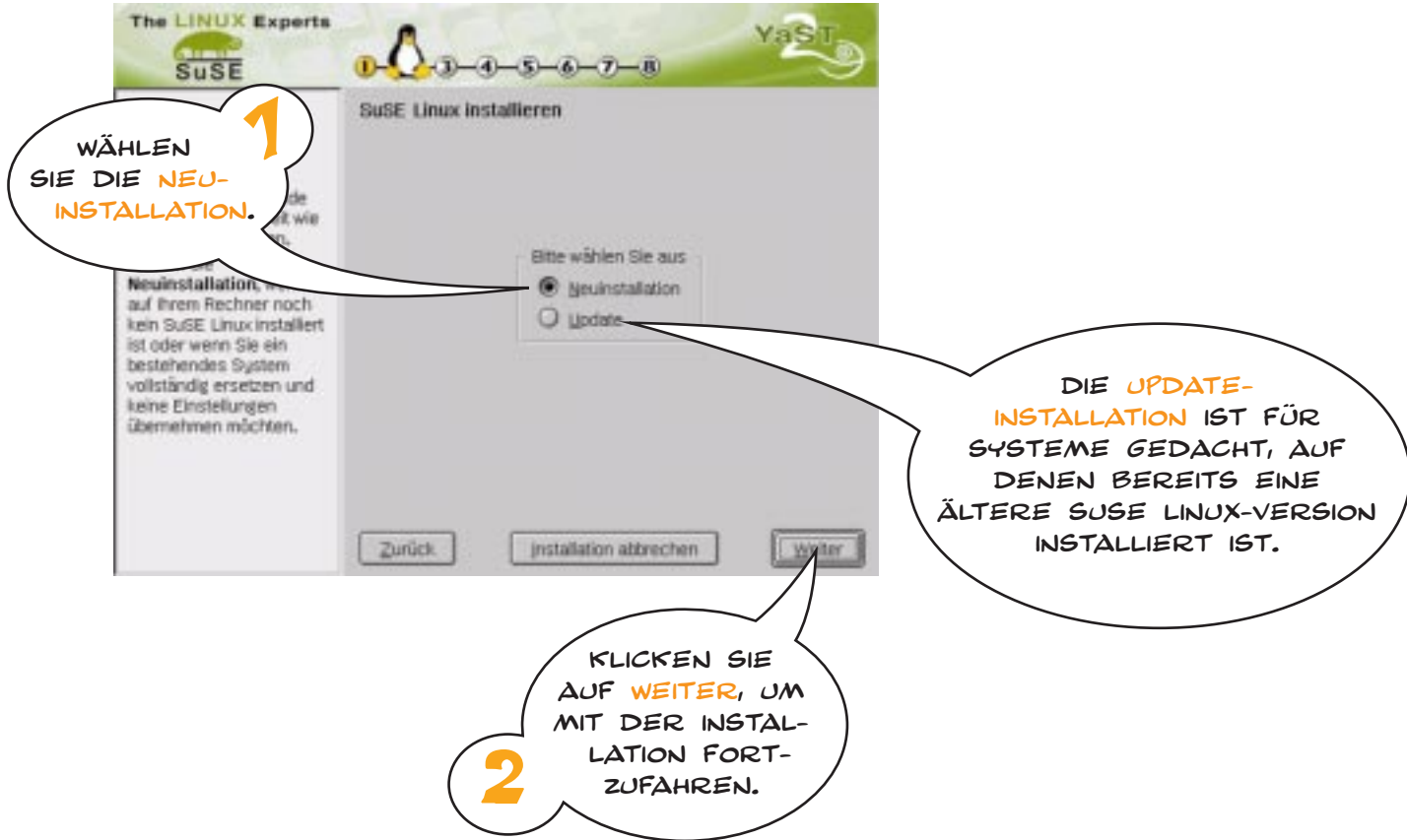
Das **Tastaturlayout** ist notwendig, um die richtige Belegung auf Ihrer Tastatur einzustellen. Nur so können Sie alle Zeichen ordnungsgemäß verwenden.

Die richtige Zeitzone stellen Sie ein, indem Sie das Land, die Region oder die Stadt aus der Liste wählen. Übernehmen Sie die voreingestellten Werte, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Nach Auswahl der passenden Zeitzone zeigt SuSE Linux die gewünschte Uhrzeit und das Datum an. Außerdem erfolgt automatisch die Umstellung auf Sommer- bzw. Winterzeit.



Mit *Weiter* gelangen Sie zum nächsten Schritt der **Installation**, Punkt 9.0 "Update oder Neuinstallation".



Die *Update-Installation* richtet sich an Anwender, die ein vorhandenes SuSE **Linux-System** updaten möchten. Das Update wird in dieser Anleitung nicht beschrieben, lesen Sie dazu das auf CD mitgelieferte SuSE Linux-Handbuch.



Der Punkt *Neuinstallation* ist vorausgewählt. Mit *Weiter* gelangen Sie zum nächsten Installationsschritt: Punkt 10.0 "Die Auswahl der Festplatte".

Hinweis

Der weitere Installationsverlauf hängt von dem gewählten Installationsweg und den Komponenten ab, die sich in Ihrem Rechner befinden. Deswegen ist es möglich, dass einzelne Dialoge der folgenden Seiten bei Ihnen nicht erscheinen.



1a WÄHLEN SIE DIE FESTPLATTE AUS, AUF DER SUSE LINUX INSTALLIERT WERDEN SOLL.

1b WOLLEN SIE IHRE FESTPLATTE SELBST AUFTEILEN, DANN KLICKEN SIE DIESE OPTION AN.

2 HIER GEHT ES MIT DER INSTALLATION WEITER.

The screenshot shows the YaST2 installer window titled 'Festplatte vorbereiten: Schritt 1'. It contains a list of detected hard drives and a selection of partitioning options. The first drive is selected, and the 'Erweiterte Einstellungen, manuelle Aufteilung (Partitionierung)' option is also selected. The 'Weiter' button is highlighted.

Nummer	Typ	Größe	Modell	Hersteller
1	SCSI	8.54 GB	Adewsda, IBM-DNES-309170W	
2	SCSI	15.8 GB	Adewsdb, WDC-WD237BA	

Bitte wählen Sie eine Festplatte

- ☒ 1: 1. SCSI, 8.54 GB, Adewsda, IBM-DNES-309170W
- ☐ 2: 2. SCSI, 15.8 GB, Adewsdb, WDC-WD237BA
- ☐ Erweiterte Einstellungen, manuelle Aufteilung (Partitionierung)

Zurück Installation abbrechen Weiter

Bei der Neuinstallation erscheint nun ein Dialog für die Auswahl der Festplatte. Alle in Ihrem System befindlichen Festplatten sind hier aufgelistet. Wählen Sie aus, wo Sie SuSE Linux installieren möchten.

Die Auswahl der Festplatte ist ungefährlich; zu diesen Zeitpunkt werden noch keine Daten gelöscht oder Veränderungen an Ihrem System vorgenommen.

Fortgeschrittene können die Aufteilung verändern. Diese Option bietet das Menü *Erweiterte Einstellungen - manuelles Partitionieren*.

Im Regelfall ist diese Option nicht notwendig. Die Standard-Installation mit YaST2 teilt den zur Verfügung stehenden Platz auf der Festplatte bereits sinnvoll auf.

Interessiert Sie diese Option dennoch, dann gehen Sie bitte zu Punkt 10.1 "Die manuelle Aufteilung".



Klicken Sie auf *Weiter*, um mit der **Installation** fortzufahren. Dabei gibt es je nach Rechnerausstattung zwei Möglichkeiten:

- Befinden sich auf der von Ihnen ausgewählten Festplatte bereits Daten, gelangen Sie zu Punkt 11-1 "Die Vorbereitung der Festplatte – Version 1".
- Sollten sich auf der von Ihnen ausgewählten Festplatte noch keine Daten befinden, gelangen Sie zu Punkt 11-2 "Die Vorbereitung der Festplatte – Version 2".

10.1 Die manuelle Aufteilung



DIES
WAR NUR ZUR
INFORMATION.
BITTE KLICKEN
SIE **ZURÜCK**.

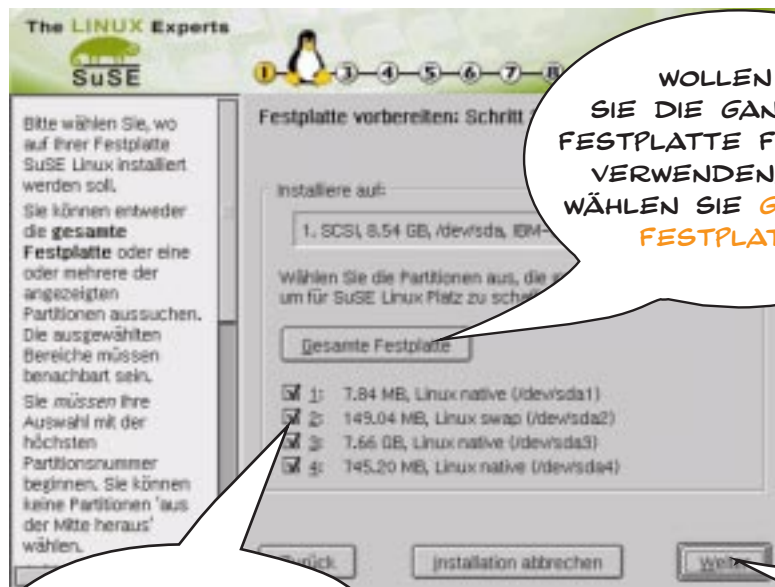
Diese Option ist für erfahrene Linux-Anwender, sie enthält weitergehende Konfigurationsmöglichkeiten, auf die im Rahmen dieser Anleitung nicht weiter eingegangen wird. Achtung: Sie sollten wissen, was Partitionen sind und wie sie zu verwenden sind, um diese Option sinnvoll nutzen zu können!

Dieser Dialog ist lediglich ein Ausblick auf weitergehende Konfigurationsmöglichkeiten Ihrer Festplatte(n).



Bitte klicken Sie auf *Zurück*, um mit der **Installation** bei Punkt 10.0 "Die Auswahl der Festplatte" fortzufahren.

11-1 Die Vorbereitung der Festplatte - Version 1



1a WÄHLEN SIE DIE PARTITION AUS, AUF DER SIE SUSE LINUX INSTALLIEREN MÖCHTEN.

1b WOLLEN SIE DIE GANZE FESTPLATTE FÜR LINUX VERWENDEN, DANN WÄHLEN SIE GESAMTE FESTPLATTE.

2 KLICKEN SIE WEITER AN, WENN SIE DIE GEWÜNSCHTEN PARTITIONEN ODER DIE GESAMTE FESTPLATTE GEWÄHLT HABEN

Achtung

Bei der Auswahl *Gesamter Festplatte* gehen sämtliche auf dieser Festplatte vorhandenen Daten verloren.



YaST2 listet nun alle vorhandenen **Partitionen** Ihrer ausgewählten Festplatte auf. Auf die Frage, was genau eine **Partition** ist, gehen wir hier nicht weiter ein. Es reicht zu wissen, dass eine Festplatte durch **Partitionen** in kleinere Einheiten aufgeteilt werden kann.

Der freie Festplattenplatz wird angezeigt und automatisch als gewählt gekennzeichnet. Wenn Sie **Linux** weiteren Speicherplatz spendieren wollen, können Sie ihn in der Liste von unten nach oben, d. h., in der Reihenfolge von der letzten bis hin zur ersten **Partition** freigeben. Es ist jedoch nicht möglich, z. B. bei drei **Partitionen** ausschließlich die zweite **Partition** für **Linux** zu wählen und die dritte und die erste **Partition** der Festplatte daneben für andere Betriebssysteme zu erhalten, da z. B. eine bereits vorhandene Windowsinstallation aufgrund der Änderung der den Laufwerken zugeordneten Buchstaben nicht mehr fehlerfrei funktionieren würde.

Klicken Sie auf *Gesamte Festplatte*, werden die ganze Festplatte und alle **Partitionen** für **Linux** freigegeben. Achtung: Alle auf dieser Festplatte eventuell vorhandenen **Partitionen** und Daten werden dann gelöscht!

Im weiteren Verlauf der **Installation** wird YaST2 überprüfen,

- ob der Festplattenplatz für eine Minimalinstallation ausreicht und
- ob die von **Linux** verwendeten **Standard-Partitionen** eingerichtet werden können.

Falls dies nicht der Fall ist, werden Sie darauf hingewiesen, die Auswahl entsprechend abzuändern.

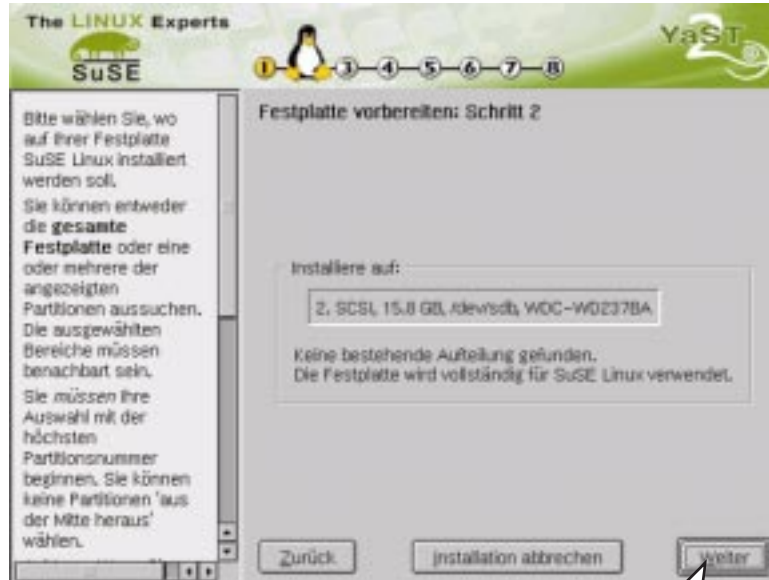
Wenn genügend Speicherplatz zur Verfügung steht, wird YaST2 nun je nach Auswahl Ihre Einstellungen speichern, um die gesamte Festplatte oder die gewählten **Partitionen** in die drei **Standard-Partitionen boot, swap und root** aufzuteilen.

Die ausgewählten **Partitionen** bzw. die gesamte Festplatte werden durch Klicken auf *Weiter* noch nicht tatsächlich verändert bzw. gelöscht.



Nachdem Sie *Weiter* angeklickt haben, gelangen Sie zu Punkt 12.0 "Umfang der Installation festlegen".

11-2 Die Vorbereitung der Festplatte – Version 2



KLICKEN SIE
AUF **WEITER**, UM
MIT DER INSTALLATION
FORTZUFAHREN.

Wenn sich auf der von Ihnen ausgewählten Festplatte noch keine Daten befinden, weil Sie z. B. eine neue Festplatte in Ihrem Rechner installiert haben, erscheint die links abgebildete Bildschirmansicht.

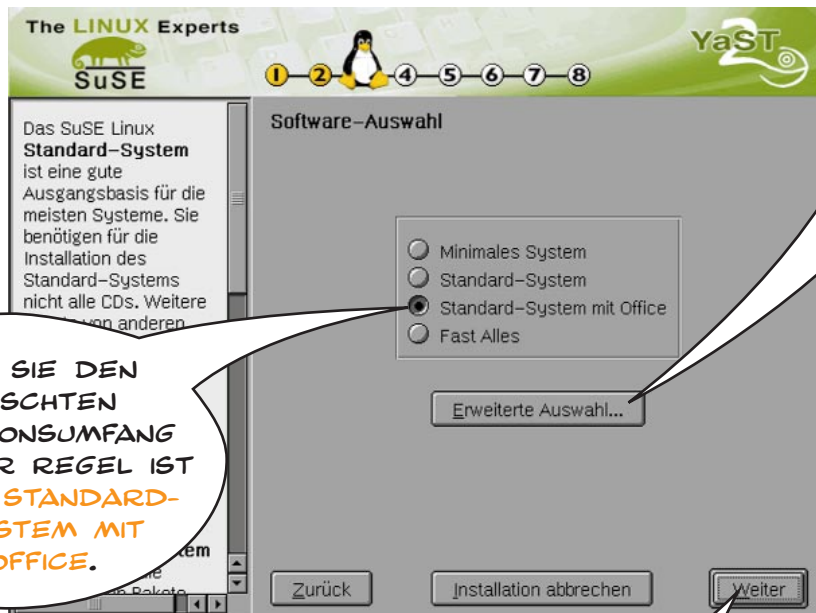


Verlassen Sie den Dialog mit einem Klick auf *Weiter*. Sie gelangen zu Punkt 12.0 "Umfang der Installation festlegen".

In diesem Fall besteht keine Gefahr, Daten oder Programminstallation zu löschen. Sie brauchen innerhalb dieses Dialogs keine Einstellungen vorzunehmen.

Dieser Dialog dient zu Ihrer Information. Sie können sicher sein, dass eine einwandfreie Aufteilung der Festplatte für die Linux-Installation vorgenommen wird.

12.0 Umfang der Installation festlegen



1 WÄHLEN SIE DEN GEWÜNSCHTEN INSTALLATIONSUMFANG AUS. IN DER REGEL IST DIES DAS **STANDARD-SYSTEM MIT OFFICE**.

WÄHLEN SIE **ERWEITERTE AUSWAHL**, UM WEITERE PROGRAMME FÜR DIE INSTALLATION AUSZUWÄHLEN.

IST IHRE AUSWAHL ABGESCHLOSSEN, GEHT ES MIT DER INSTALLATION HIER **WEITER**.

Hinweis

Zu den Grundsystemen *Minimal* und *Standard* können Sie zusätzliche Software und beliebig viele weitere Komponenten auswählen.

Haben Sie in der *Erweiterten Auswahl* weitere Pakete ausgewählt und wechseln dann wieder zu diesem Dialog zurück, werden Sie darauf hingewiesen, dass die zusätzliche Auswahl wieder verloren gehen kann. Bitte berücksichtigen Sie diesen Hinweis.

Um den Speicherplatz für SuSE Linux bei Bedarf nachträglich zu erhöhen, klicken Sie solange auf *Zurück*, bis Sie zu Punkt 10.0 "Die Auswahl der Festplatte" gelangen. Dort können Sie den Festplattenspeicher neu festlegen.

Nachdem Sie Ihre Festplatte nun vorbereitet haben, können Sie festlegen, welche Software auf Ihrem Rechner installiert werden soll. Dazu stellt SuSE Linux zunächst vier Grundsysteme zur Verfügung:

Minimal

Mit der Auswahl *Minimal* installieren Sie ein voll funktionsfähiges Linux-Betriebssystem, das für den **Textmodus** ausgelegt ist; er erinnert vom Aussehen her an das Arbeiten unter DOS. Diese Auswahl empfiehlt sich, wenn Ihr Rechner nur über beschränkten Speicherplatz verfügt, und Sie dennoch die grundsätzlichen Funktionen von SuSE Linux nutzen möchten.

Standard

Wählen Sie *Standard*, so wird eine ausgewogene Software-Grundausstattung installiert. Sie enthält im Prinzip alles Wichtige für den Einstieg. Dazu gehören die grafische Oberfläche, Spiele, Office-Pakete, CD-Player, Editoren usw. Wenn Sie bisher noch keine Erfahrung mit Linux haben, sollten Sie *Standard* wählen.

Standardsystem mit Office

In der Auswahl *Standardsystem mit Office* sind zahlreiche Office-Programme wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Zeichenprogramm und Terminplaner mit eingebunden. Damit bereiten Sie Ihren PC optimal als Büroarbeitsplatz vor. Brauchen Sie zusätzlich zu einer gut ausgewogenen Software-Ausstattung noch eine leistungsfähige Büroumgebung, sollten Sie sich für diese Auswahl entscheiden.

Fast Alles

Um die gesamte Palette der SuSE Linux-Software kennenzulernen, wählen Sie *Fast Alles*. Sie benötigen dazu mehr als 6 GB freien Speicherplatz. Übrigens: Fast Alles heißt deshalb so, weil es nicht sinnvoll ist, die gesamte Software von den 6 SuSE-CD-ROMs zu installieren, da sich manche Programme gegenseitig ausschließen.



YaST2 bietet Ihnen zwei Alternativen zur Auswahl an:

Wenn Sie auf *Weiter* klicken, um mit der **Installation** mit Punkt 13.1 fortzufahren, wird YaST2 überprüfen, ob genügend Speicherplatz zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, dann reduzieren Sie bitte die Softwareauswahl (wie in 12.1.2. "Die Einzelpaketauswahl" beschrieben) oder stellen Sie mehr Festplattenspeicher zur Verfügung.

Falls Sie sich für die *Erweiterte Auswahl* entscheiden, geht die **Installation** mit Punkt 12.1 "Softwareauswahl maßgeschneidert" weiter. Überprüfen Sie bitte, ob genügend Speicherplatz zur Verfügung steht und verkleinern Sie gegebenenfalls den ausgewählten Softwareumfang.

12.1 Softwareauswahl maßgeschneidert

1

WÄHLEN SIE ZUSÄTZLICHE KOMPONENTEN AUS, DIE MIT DEM GEWÄHLTEN GRUNDSYSTEM INSTALLIERT WERDEN SOLLEN.

AKTIVIEREN SIE VERFÜGBARE QUELLEN INSTALLIEREN, WENN SIE AUCH DIE QUELLEN DER FREIEN SOFTWARE INSTALLIEREN MÖCHTEN.

FÜR DIE INSTALLATION KOMMERZIELLER SOFTWARE KLIKEN SIE DIESE OPTION AN.

oder

DURCH EINEN KLICK AUF DIESEN BUTTON KOMMEN SIE ZUR EINZELPAKET-AUSWAHL.

oder

2

VERLASSEN SIE DIE AUSWAHL MIT EINEM KLICK AUF WEITER.

Haben Sie die *Erweiterte Auswahl* angewählt, können Sie innerhalb dieser Bildschirmansicht bestimmte Gruppen von Softwarepaketen, z. B. Multimedia oder Spiele, auswählen, die zusätzlich zu den bisher ausgewählten Softwarepaketen installiert werden sollen.

Wählen Sie dazu die gewünschten Themen aus den vorgegebenen Einträgen an.

In diesem Installationsschritt bietet Ihnen YaST2 noch zwei weitere Möglichkeiten zur Auswahl an:

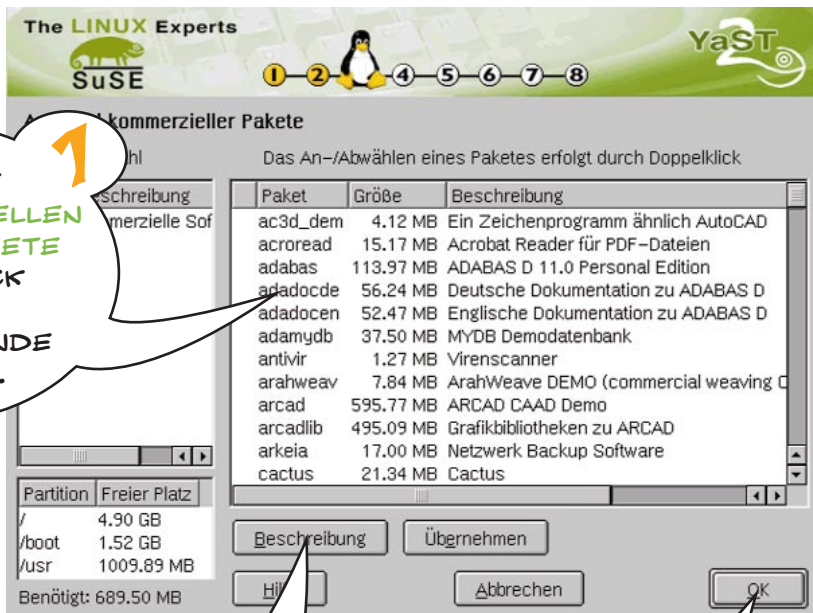
- Interessieren Sie sich für die großen kommerziellen Linux-Anwendungen, gehen Sie bitte zu Punkt 12.1.1 "Die Auswahl kommerzieller Pakete".
- Wenn Sie wollen, können Sie auch innerhalb einer Gruppe Softwarepakete einzeln auswählen. Gehen Sie dazu zu Punkt 12.1.2 "Die Einzelpaketauswahl".

In beiden Fällen führt Sie YaST2 anschließend wieder zur *Erweiterten Auswahl* zurück.



Mit einem Klick auf *Weiter* gelangen Sie zum nächsten Installationsschritt, Punkt 13.1 "LILO - und ein weiteres Betriebssystem".

12.1.1 Die Auswahl kommerzieller Pakete



WÄHLEN SIE
DIE KOMMERZIELLEN
SOFTWAREPAKETE
DURCH KLI
CK AUF DIE
ENTSPRECHENDE
ZEILE AUS.

HIER
ERHALTEN SIE
INFORMATIONEN
ZU DEN
AUSGEWÄHLTEN
PAKETEN.

MIT
KLI
CK AUF
OK GELANGEN
SIE WEITER.

Achtung

Beachten Sie bitte, dass manche Softwarepakete nicht den käuflich erhältlichen Vollversionen entsprechen. Einige sind in ihrer Nutzung zeitlich oder funktional begrenzt, andere erfordern eine Registrierung. In den jeweils beiliegenden Lizenzbestimmungen finden Sie genauere Informationen zur Nutzung der Produkte.



Gemäß der SuSE-Philosophie werden kommerzielle Softwareprodukte in einer eigenen Serie aufgeführt. Hier finden sich so unterschiedliche Anwendungen wie Office-Anwendungen, Spiele und vieles andere mehr. Ein genauerer Blick lohnt sich also.

Haben Sie im Dialog *Software-Auswahl* die Option *Kommerzielle Software* gewählt, wird der links abgebildete Bildschirm eingeblendet, auf dem Sie die zu installierenden kommerziellen Softwarepakete auswählen können.

Klicken Sie die gewünschten Softwarepakete an. Diese werden dann markiert.

Möchten Sie ein bereits gewähltes Softwarepaket doch nicht installieren, können Sie es durch erneutes Anklicken wieder aus der Auswahl entfernen.



Sie haben hier zwei Möglichkeiten:

- Klicken Sie *OK* an, übernimmt YaST2 die von Ihnen getroffene Auswahl der kommerziellen Softwarepakete, und Sie gelangen wieder zu der *erweiterten Auswahl* in Punkt 12.1 "Softwareauswahl maßgeschneidert" zurück.
- Sollten Sie auf *Abbrechen* anklicken, übernimmt YaST2 Ihre Auswahl nicht. Sie gelangen dann gleichfalls wieder zur *erweiterten Auswahl* in Punkt 12.1 "Softwareauswahl maßgeschneidert" zurück.

1 WÄHLEN SIE DIE SERIE AUS, AUS DER SIE EIN PAKET INSTALLIEREN MÖCHTEN.

2 WÄHLEN SIE DIE SOFTWARE-PAKETE, DIE SIE ZUSÄTZLICH INSTALLIEREN MÖCHTEN, MIT EINEM KLICK AUS.

3 KLICKEN SIE AUF **OK**, UM MIT DER INSTALLATION FORTZUFAHREN.

HIER FINDEN SIE INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN PAKETEN.

The screenshot shows the 'Auswahl der Pakete' (Package Selection) window in SuSE Linux Experts. It features a sidebar with categories like 'Linux Grundsystem', 'Anwendungen ohne X', 'ApplixWare Office', 'Extreme Linux (Beowulf)', 'Entwicklung (C, C++, L)', 'Dokumentation', 'Emacs', 'Emulatoren', 'Spiele und mehr', and 'GNOME'. The main pane displays a list of packages with columns for 'Paket', 'Größe', and 'Beschreibung'. Packages like 'bash1', 'elvis', 'libaout', 'madge', 'shlibs5', 'termcap', 'udf', 'aaa_base', 'aaa_dir', 'aaa_skel', 'at', and 'base' are listed. At the bottom, there are buttons for 'Beschreibung', 'Übernehmen', 'Hilfe', 'Abbrechen', and 'OK'. A partition table at the bottom left shows free space for '/', '/boot', and '/usr'.

Partition	Freier Platz
/	4.90 GB
/boot	1.52 GB
/usr	1009.89 MB

Benötigt: 689.50 MB

Ähnlich wie bei den kommerziellen Paketen können Sie auch bei der Einzelpaketauswahl zusätzliche Softwarepakete auswählen.

Wenn Sie im Dialog Software-Auswahl die Option *Einzelne Anwendungen auswählen* aktiviert haben, erscheint die links abgebildete Bildschirmansicht.

Klicken Sie die Softwarepakete an, die Sie auswählen möchten. Wollen Sie ein bereits gewähltes Softwarepaket doch nicht installieren, können Sie die Auswahl durch erneutes Anklicken rückgängig machen.

Die von Ihnen ausgewählten Softwarepakete sind jetzt markiert.



In diesem Installationsschritt haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Wenn Sie *OK* anklicken, übernimmt YaST2 die von Ihnen getroffene Auswahl, und Sie gelangen wieder zur *erweiterten Auswahl* in Punkt 12.1 "Softwareauswahl maßgeschneidert" zurück.
- Sollten Sie *Abbrechen* anklicken, übernimmt YaST2 Ihre Auswahl nicht. Sie gelangen aber gleichfalls wieder zur *erweiterten Auswahl* in Punkt 12.1 "Softwareauswahl maßgeschneidert" zurück.



Achtung

Die Abwahl einzelner Pakete kann unter Umständen zu Beeinträchtigungen an Ihrem System führen.



Um SuSE Linux oder ein anderes Betriebssystem auf Ihrem Rechner starten zu können, benötigen Sie ein kleines Programm, mit dessen Hilfe Sie beim Starten des Rechners (**booten**) entscheiden können, ob Sie SuSE Linux oder ein anders Betriebssystem nutzen wollen. Ein solches Programm ist der Bootmanager **LILO**, der "**Linux LOader**".

YaST2 erkennt, ob Sie außer SuSE Linux noch ein weiteres Betriebssystem verwenden. Je nach Rechnerausstattung gibt es vier alternative Installationsschritte:

- 1. Falls Sie bereits ein anderes Betriebssystem installiert haben, erscheint der nachfolgende Dialog von Punkt 13.1.
- 2. Falls SuSE Linux das einzige Betriebssystem auf Ihrem Rechner werden soll, dann fahren Sie bitte mit Punkt 13.2 fort
- 3. Wenn Ihr Rechner über zwei oder mehr Festplatten verfügt, gehen Sie bitte zu Punkt 13.3.
- 4. In seltenen Fällen kann **LILO** auf Ihrer Festplatte nicht installiert werden. YaST2 führt Sie dann zu Punkt 13.4.

In allen vier Fällen können Sie sich auch für den Installationsschritt 13.5 "LILO anders konfigurieren" entscheiden.

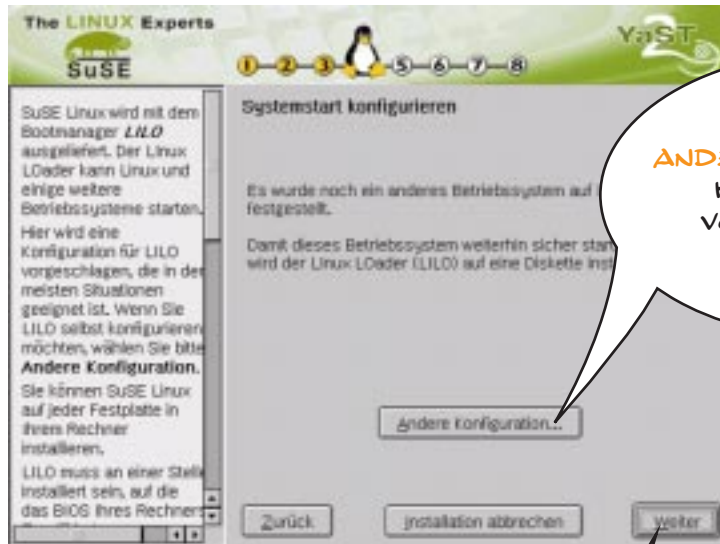
13.1 LILO - und ein weiteres Betriebssystem

Haben Sie bereits ein anderes Betriebssystem installiert, erscheint nebenstehender Dialog. YaST2 schlägt Ihnen vor, den Linux LOader auf einer Diskette zu speichern. So können Sie, wenn Sie vor dem Einschalten Ihres Rechners diese Diskette ins Laufwerk stecken, **Linux** starten. Befindet sich die Diskette nicht im Laufwerk, startet wieder Ihr anderes Betriebssystem. Wenn Sie sich in **Linux** sicher fühlen, können Sie in YaST2 an dieser Stelle **LILO** Experteninstallation aufrufen und **LILO** so einstellen, dass Sie beim Systemstart auswählen können, welches Betriebssystem gestartet wird.



YaST2 bietet Ihnen zwei Alternativen an:

- Mit Klick auf *Weiter* gelangen Sie zum nächsten Installationsschritt, Punkt 14.0 "Username und Passwort".
- Interessiert Sie die *LILO Experteninstallation*, dann gehen Sie bitte zu Punkt 13.5 "LILO anders konfigurieren". Hier bestimmen Sie selbst, wo **LILO** installiert werden soll.



MIT
KLICK AUF
ANDERE KONFIGURATION
KÖNNEN SIE DIE
VORGESCHLAGENE
KONFIGURATION
ÄNDERN.

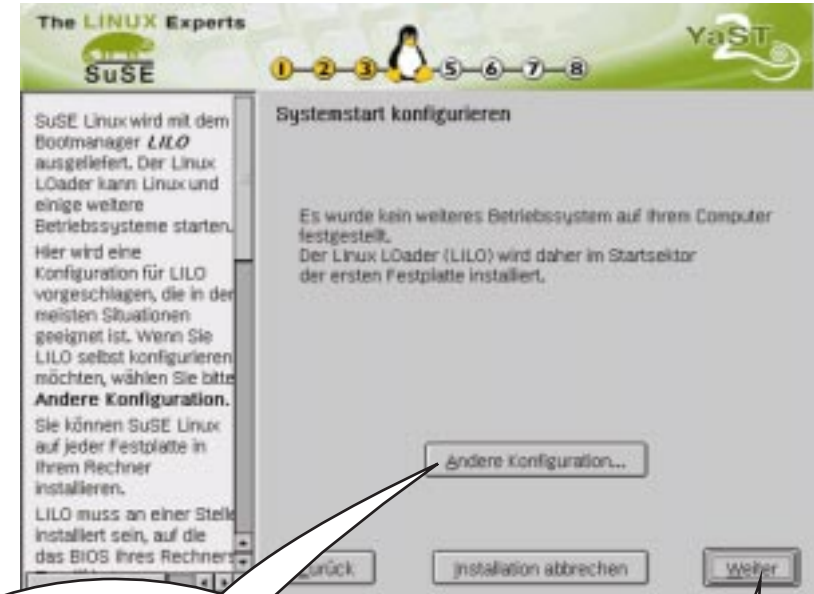
KLICKEN
SIE AUF **WEITER**,
UM **LILO** ZU
INSTALLIEREN UND MIT
DER INSTALLATION
FORTZUFAHREN.

Soll SuSE Linux das einzige Betriebssystem auf Ihrem Rechner werden, erscheint der rechts abgebildete Dialog.



YaST2 bietet Ihnen zwei Alternativen an:

- Mit einem Klick auf *Weiter* gelangen Sie zum nächsten Installationsschritt, Punkt 14.0 "Username und Passwort".
- Interessiert Sie die *LILO Experteninstallation*, gehen Sie bitte zu Punkt 13.5 "LILO anders konfigurieren". Hier bestimmen Sie selbst, wo LILO installiert werden soll.



MIT
KLICK AUF
ANDERE KONFIGURATION
KÖNNEN SIE DIE
VORGESCHLAGENE
KONFIGURATION
ÄNDERN.

KLICKEN SIE
AUF **WEITER**, UM **LILO**
ZU INSTALLIEREN UND
MIT DER INSTALLATION
FORTZUFAHREN.

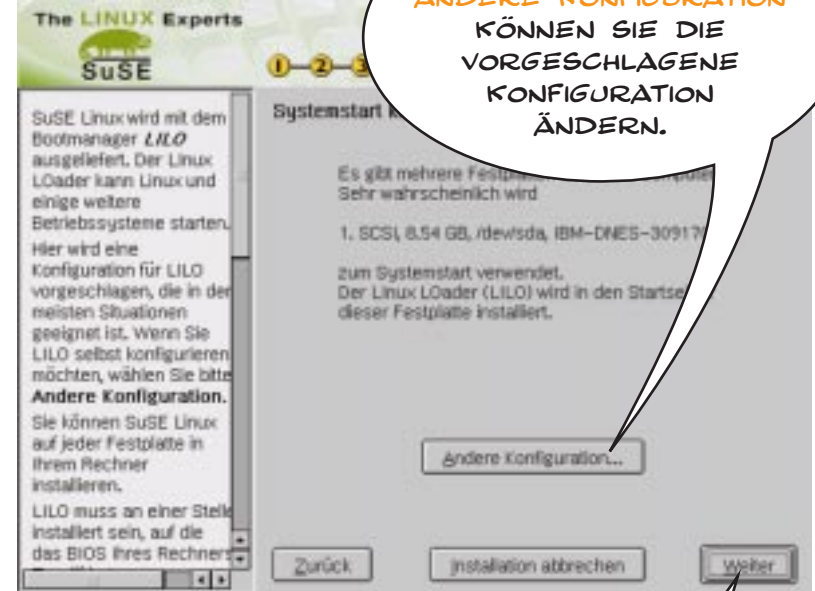
13.3 LILO - mehrere Festplatten

Falls Sie zwei oder mehr Festplatten im Rechner haben, wird es etwas schwieriger. In diesem Fall kann YaST2 allein nicht eindeutig bestimmen, von welcher Festplatte das Betriebssystem gestartet wird. Die Festplatten werden von YaST2 durchnummeriert und die Größe des Festplattenplatzes sowie die Laufwerksbezeichnung unter **Linux** (z. B. /dev/hda) angezeigt. Laufwerksbezeichnungen wie C:, D:, E: sind unter **Linux** überflüssig.

Hinweis

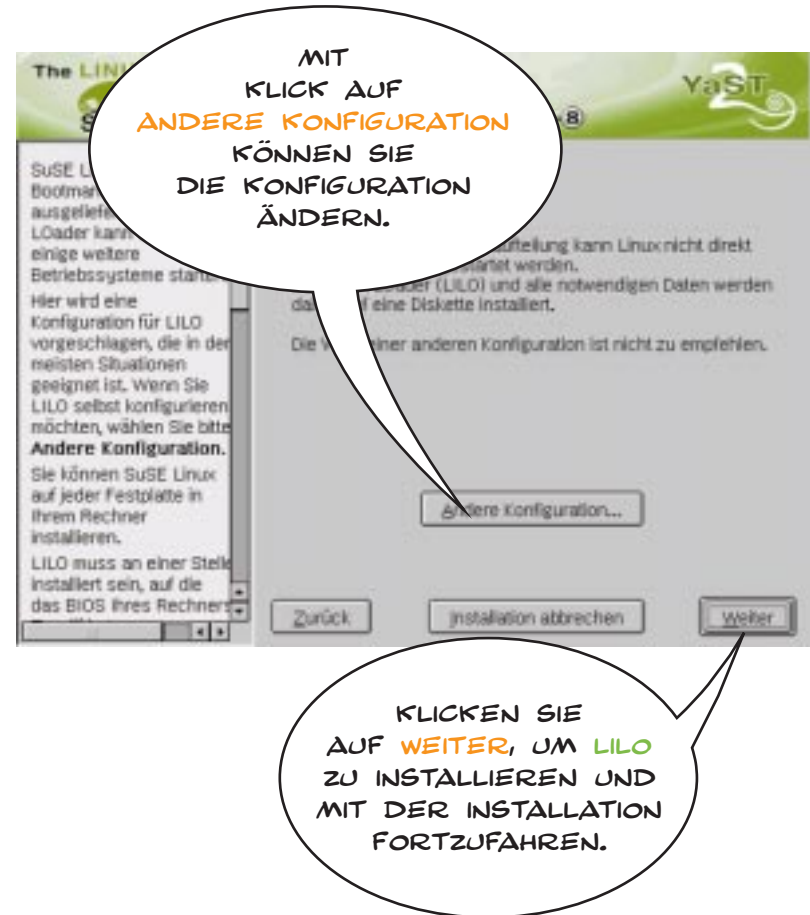


YaST2 schlägt eine Festplatte zur Auswahl vor. Gibt es bei einem erneuten Systemstart Probleme, sollten Sie YaST2 erneut aufrufen und eine andere Festplatte im Punkt **LILLO Experteninstallation** wählen.

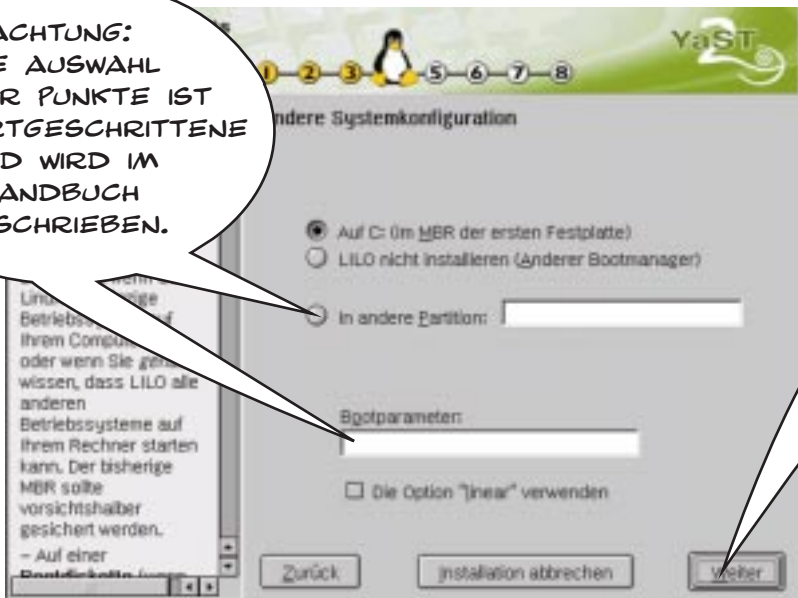


In seltenen Fällen erscheint der rechts abgebildete Dialog. In diesen Fällen wird **LILO** nicht automatisch auf Ihrer Festplatte installiert. SuSE Linux kann dann aber von einer Startdiskette gebootet werden.

YaST2 verändert dazu die bestehenden Starteinstellungen Ihres Rechners nicht, sondern schlägt vor, den **Linux LOader** auf einer Diskette zu speichern. So können Sie, wenn Sie vor dem Einschalten Ihres Rechners diese Diskette ins Laufwerk stecken, **Linux** starten. Befindet sich die Diskette nicht im Laufwerk, startet Ihr altes Betriebssystem. Wenn Sie sich später in **Linux** sicher fühlen, können Sie in YaST2 *LILO Experteninstallation* aufrufen und diese Einstellung ändern. Sie haben dann die Möglichkeit, über **LILO** beim Systemstart auszuwählen, welches Betriebssystem gestartet werden soll.



ACHTUNG:
DIE AUSWAHL
DIESER PUNKTE IST
FÜR FORTGESCHRITTENE
UND WIRD IM
HANDBUCH
BESCHRIEBEN.



KLICKEN
SIE AUF **WEITER**,
UM **LILO** ZU
INSTALLIEREN UND
MIT DER INSTALLATION
FORTZUFAHREN.

Tipp

Wenn Sie **LILO** auf einer Bootdiskette installieren, dann ändern Sie nichts an Ihrem bisherigen Bootmechanismus und können SuSE Linux trotzdem jederzeit von der Diskette starten. Die Option *Bootdiskette erstellen* ist somit bei einem zusätzlichen Betriebssystem die sicherste Variante.



Wenn Sie sich für *LILO Experteninstallation* entschieden haben, erscheint die links abgebildete Bildschirmansicht.

In diesem Dialog bestimmen Sie selbst, wo **LILO** installiert werden soll.

Zur Verfügung stehen Ihnen vier Möglichkeiten:

1. Auf `/dev/hda (C:)` (im **MBR** Ihrer Festplatte)
2. Bootdiskette erstellen
3. **LILO** nicht installieren (anderer Bootmanager)
4. Auf eine andere Partition

Installieren Sie SuSE Linux als alleiniges Betriebssystem auf Ihrem Rechner, dann wählen Sie Option 1: auf `C:`. Damit wird **LILO** in den **Master Boot Record (MBR)** Ihrer Festplatte, der speziell für den Systemstart vorgesehen ist, installiert. Verwenden Sie diese Option auch, wenn Sie **LILO** als Bootmanager für mehrere Betriebssysteme verwenden möchten. Stellen Sie aber sicher, dass Ihr Betriebssystem von **LILO** gebootet werden kann (in der Regel MS-DOS und Windows 95/98).

Verwenden Sie mehrere Betriebssysteme, bei denen Sie nicht sicher sind, ob diese von **LILO** gebootet werden können, oder möchten Sie den bisherigen Startmechanismus unverändert lassen, dann verwenden Sie die Option *Bootsdiskette erstellen*. So können Sie bei Bedarf SuSE Linux von der Diskette **booten** und Ihren bisherigen Bootmechanismus beibehalten.

Haben Sie bereits einen Bootmanager installiert und möchten SuSE Linux in diesen Bootmanager aufnehmen, dann wählen Sie den Punkt *LILO nicht installieren*. Nach der **Installation** von SuSE Linux müssen Sie den vorhandenen Bootmanager neu konfigurieren und SuSE Linux in den Bootvorgang einbinden.



Mit einem Klick auf *Weiter* gelangen Sie zum nächsten Installationsschritt, Punkt 14.0 "Username und Passwort".

1
SCHREIBEN
SIE IHREN VOR-
UND NACHNAMEN IN
DIE ENTSPRECHENDEN
EINGABEFELDER.

2
TRAGEN SIE
IHREN **BENUTZERNA-
MEN** (LOGIN-NAMEN) EIN
ODER KLIKEN SIE AUF
VORSCHLAGEN.

3
WÄHLEN
SIE IHR **PASS-
WORT**. WIEDERHOLEN
SIE DAS **PASSWORT**
ZUR SICHERHEIT
IN DER UNTEREN
EINGABEZEILE.

4
SCHLIESSEN
SIE DEN DIALOG
MIT **WEITER**
AB.

Achtung

Den **Benutzernamen** und das **Passwort** sollten Sie sich notieren, denn beim Anmelden am System benötigen Sie diese beiden Angaben regelmäßig.

Tipp

Ein **Passwort** sollte für einen wirkungsvollen Schutz zwischen 5 und 8 Zeichen lang sein. Es könnte 128 Zeichen lang sein, aber es werden nur die ersten 8 Zeichen zur Passwortunterscheidung benutzt. Die Groß- und Kleinschreibung wird bei der Passwortvergabe berücksichtigt. Umlaute sind nicht erlaubt, Sonderzeichen (z. B. *,#,,;) und die Ziffern 0-9 dürfen verwendet werden.

Linux ermöglicht mehreren Benutzern gleichzeitig das Arbeiten an einem System.

Für jeden Benutzer muss ein **Benutzerkonto** (engl. user **account**) angelegt werden, mit dem er sich am System anmeldet. Das Einrichten von **Benutzerkonten** bietet eine hervorragende Betriebssicherheit für System und Daten. So ist es standardmäßig eingerichteten Benutzern nicht möglich, wichtige Systemdateien zu verändern oder zu zerstören. Die eigenen Daten eines Benutzers sind vor dem Zugriff anderer Benutzer geschützt und können von diesen nicht verändert oder zerstört werden. Jeder Benutzer kann außerdem seine eigene Arbeitsumgebung einrichten, seine individuellen Einstellungen findet er bei jedem neuen Anmelden am **Linux-System** unverändert wieder vor.

Für sich persönlich legen Sie ein solches **Benutzerkonto** mit dem links abgebildeten Dialog an. Geben Sie Ihren Vor- und Nachnamen

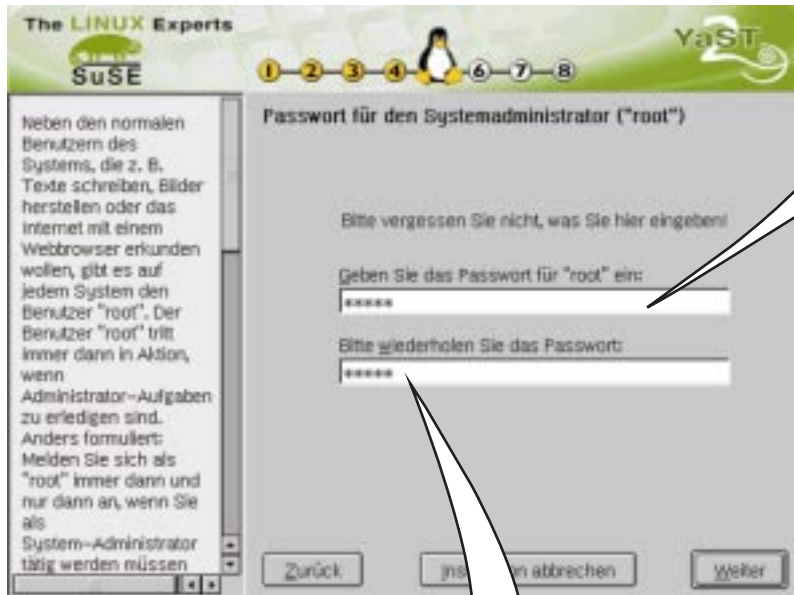
ein. Des weiteren müssen Sie Ihren **Benutzernamen** (Loginnamen) festlegen, meistens ist dies eine Abkürzung Ihres Namens. Falls Ihnen kein geeigneter **Benutzernamen** einfällt, können Sie sich durch Klicken auf *Vorschlagen* auch einen Loginnamen automatisch erstellen lassen.

Schließlich ist für den Benutzer noch ein **Passwort** einzugeben, das zur Überprüfung nochmals wiederholt werden muss. Der **Benutzername** teilt dem System mit, wer Sie sind; das **Passwort** garantiert, dass Sie es wirklich sind.



Mit einem Klick auf *Weiter* gelangen Sie zum nächsten Installationsschritt, Punkt 15.0 "Das root-Passwort festlegen".


15.0 Das root-Passwort festlegen



1
GEBEN SIE DAS
PASSWORT FÜR
DEN BENUTZER
ROOT EIN UND
WIEDERHOLEN SIE
ES ZUR SICHERHEIT
NOCHMAL.

2
MERKEN SIE SICH
DAS PASSWORT SEHR
GUT. EINE SPÄTERE EINSICHT
DES PASSWORTS IST
NICHT MEHR
MÖGLICH.

Achtung



Der Benutzer **root** hat alle Rechte und darf alle Veränderungen am System vornehmen. Wenn Sie solche Aufgaben durchführen wollen, benötigen Sie das für **root** vergebene spezielle **Passwort**. Ohne dieses **Passwort** können Sie keine administrativen Aufgaben mehr durchführen!

root, das ist der Name für den **Superuser**, den "Administrator" des Systems.

Der **Superuser root** darf, was der normale Nutzer nicht darf. Er kann das System verändern, neue Programme für alle einspielen oder neue Hardware einrichten. Wenn jemand sein **Password** vergessen hat oder Programme nicht mehr laufen, hat **root** die Möglichkeit, zu helfen. Im Allgemeinen sollte man als **root** nur für administrative Aufgaben, Wartungs- und Reparaturarbeiten am Rechner angemeldet sein. Für den Alltagsbetrieb ist es sehr gefährlich, da **root** z. B. alle Dateien unwiederbringlich löschen kann.

Aus diesem Grund haben Sie im letzten Dialog bereits ein **Login** festgelegt, mit dem Sie täglich an Ihrem Rechner arbeiten können, ohne Gefahr zu laufen, das System durch Experimente unbenutzbar zu machen.

Bei der Passwortvergabe für **root** gelten die gleichen Bedingungen wie bei der Passwortvergabe für das normale **Login**. Das **Password** muss zur Überprüfung zweimal eingegeben werden. Merken Sie sich das **Password** für den **Benutzernamen root** besonders gut. Es kann zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr eingesehen werden.



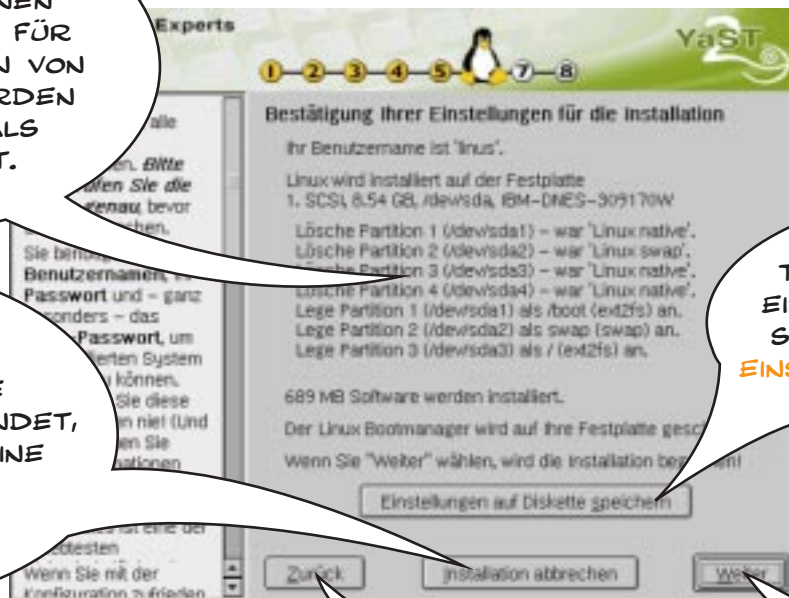
Haben Sie die Felder ausgefüllt, gelangen Sie mit Klick auf *Weiter* zum nächsten Installationsschritt Punkt 16.0 "Jetzt geht's los".

DIE VON IHNEN
VORGENOMMENEN
EINSTELLUNGEN FÜR
DIE INSTALLATION VON
SUSE LINUX WERDEN
HIER NOCHMAL
AUFGEFÜHRT.

SIE KÖNNEN AUCH
DIE **INSTALLATION**
ABBRECHEN. SUSE
LINUX WIRD DANN BEENDET,
UND ES WERDEN KEINE
ÄNDERUNGEN AN
IHREM SYSTEM
VORGENOMMEN.

Achtung

Alle Daten auf den **Partitionen**, die Sie für SuSE Linux gewählt haben, werden jetzt unwiderruflich gelöscht. Haben Sie die gesamte Festplatte gewählt, werden auch alle darauf befindlichen Betriebssysteme gelöscht!



UM DIE INSTALLA-
TIONSEINSTELLUNGEN FÜR
EINEN SPÄTEREN ABRUF ZU
SICHERN, KLIKEN SIE AUF
**EINSTELLUNGEN AUF DISKETTE
SPEICHERN**.

ÄNDERUNGEN KÖNNEN
SIE VORNEHMEN, INDEM SIE
SO OFT AUF **ZURÜCK** KLIKEN BIS
SIE WIEDER ZU DEM DIALOG, DER
GEÄNDERT WERDEN SOLL,
GELANGEN.

WENN SIE
AUF **WEITER** KLIKEN,
FOLGT EINE SICHERHEITS-
ABFRAGE. ANTWORTEN SIE
MIT **JA INSTALLIEREN**,
BEGINNT DIE
INSTALLATION.

YaST2 zeigt zur Kontrolle jetzt noch einmal alle Einstellungen für die **Installation** des SuSE **Linux-Systems** an. Falls Sie etwas ändern wollen, klicken Sie bitte so oft auf *Zurück*, bis Sie den Dialog erreichen, in dem Sie Änderungen durchführen möchten.

Anschließend kommen Sie durch mehrfaches Klicken auf *Weiter* wieder zurück zu dem links abgebildeten Dialog. Sie können die **Installation** abbrechen, indem Sie auf *Installation abbrechen* klicken. Dann wird das SuSE **Linux-System** beendet, Sie können Ihren Rechner ausschalten und Ihr altes System unverändert neu starten.

Bis jetzt wurden noch keine Änderungen an Ihrem Rechner vorgenommen.

Mit der Funktion *Einstellungen auf Diskette speichern* können Sie Ihre Installationseinstellungen auf Diskette speichern und zu einem späteren Zeitpunkt wieder abrufen.

Klicken Sie auf *Weiter*, um nun mit der **Installation** zu beginnen. Es erscheint eine Sicherheitsabfrage, die Sie nochmals zu einer Bestätigung auffordert.

Wenn Sie auf *Nein* klicken, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Einstellungen erneut zu kontrollieren und gegebenenfalls zu ändern.



Erst wenn Sie auf *Ja-installieren* klicken, beginnt YaST2 mit der eigentlichen **Installation**. Sie gelangen nach einer Sicherheitsabfrage zu Punkt 17.0 "Festplatte vorbereiten".



Hinweis

Je nach Systemausstattung, Umfang der **Installation** und Größe der Festplatte kann die Installation einige Zeit in Anspruch nehmen.

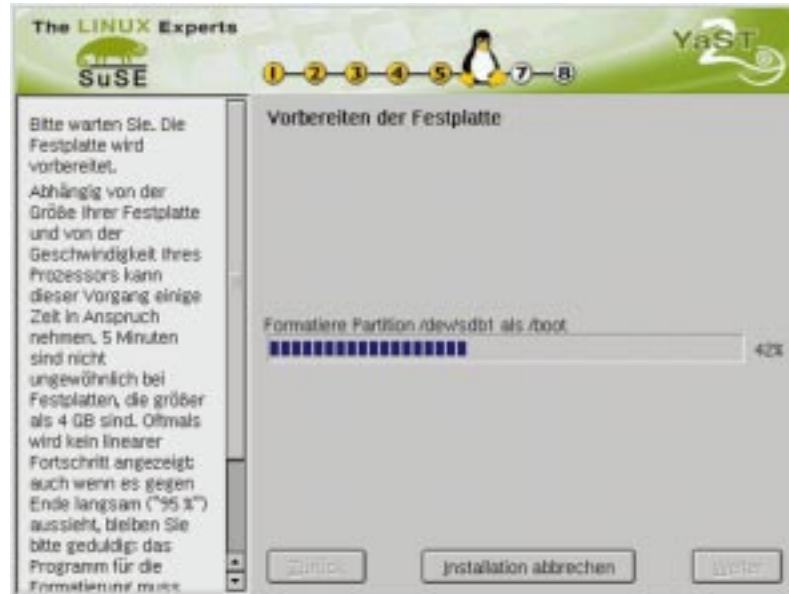
17.0 Festplatte vorbereiten

Jetzt beginnt YaST2 mit der Arbeit. Sie können sehen, wie YaST2 die gewählten **Partitionen** anlegt und formatiert.

Je nach Systemausstattung kann dies einige Zeit in Anspruch nehmen.



Ist die Formatierung der gewählten **Partitionen** abgeschlossen, gelangen Sie automatisch zum nächsten Installations-schritt Punkt 18.0 "Installation der Pakete", in dem mit der **Installation** der ausgewählten Software begonnen wird.

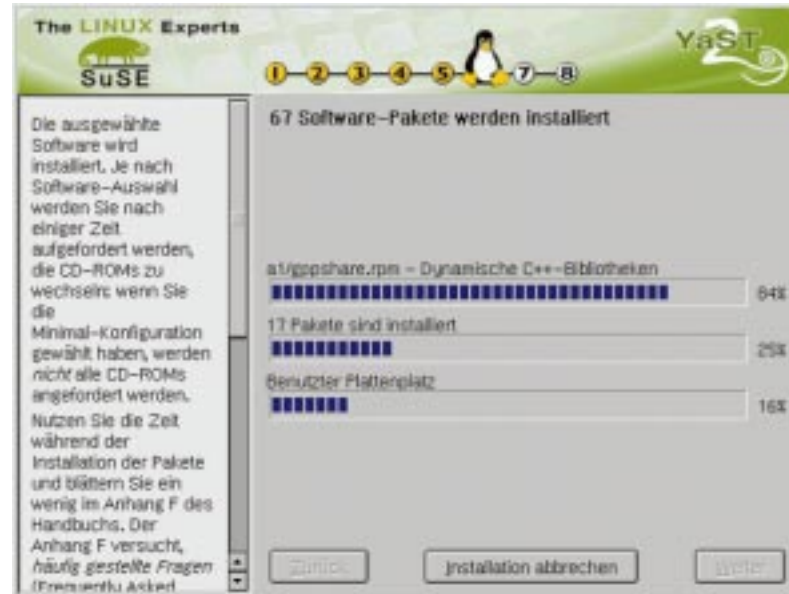


Nachdem der Installationsvorgang begonnen hat, werden nun die ausgewählten Pakete des Linux-Grundsystems von der ersten CD kopiert und installiert.

Auf dem Bildschirm wird der Fortschritt der anfallenden Arbeiten angezeigt.



Sind die Dateien des Linux-Grundsystems installiert, gelangen Sie automatisch zum nächsten Installationsschritt Punkt 19.0 "Das Linux-Basisystem wird gestartet".



19.0 Das Linux-Basissystem wird gestartet

Sind alle Pakete, die sich auf der ersten CD von SuSE Linux befinden, auf die Festplatte kopiert worden, wird ein Linux-Basissystem gestartet. Eine Meldung weist Sie darauf hin. Bitte bestätigen Sie diese Meldung, damit die **Installation** fortgesetzt werden kann.



Haben Sie die Meldung bestätigt, gelangen Sie automatisch zum nächsten Installationsschritt Punkt 20.0 "Fortführung der Installation".

```
bscl : detected total...
Partition check:
  hda: hda1 < hda5 hda6 hda7 >
  FS: Mounted root (ext2 filesystem) readonly.
Freeing unused kernel memory: 68k freed
[init] version 2.76 booting
Running /sbin/init.d/boot
Mounting /proc device
Activating swap-devices in /etc/fstab...
Adding Swap: 94716k swap-space (priority -1)
Checking file systems...
Parallelizing fsck version 1.18 (11-Nov-1999)
/dev/hda6: clean, 45844/237568 files, 165269/237376 blocks
/dev/hda5: clean, 18/1984 files, 1259/3969 blocks
Setting up /lib/modules/2.2.14
Mounting local file systems...
proc m: /proc type proc (rw)
/dev/hda5 m: /boot type ext2 (rw)
Setting up timezone data
Setting up loopback device
Setting up hostname
Setting up the CMOS clock
Running /sbin/init.d/boot.local
Creating /var/log/boot.msg
```

Hinweis



Sollten hier Probleme auftauchen, finden Sie bei Punkt 27.0 "Wenn's mal nicht klappt" weiterführende Hinweise.

Ist das Basissystem gestartet worden, werden die von Ihnen ausgewählten Pakete installiert. Sie sehen die gleiche Bildschirmansicht wie vor dem Start des Basissystems.

Sie werden nun aufgefordert, nach und nach die SuSE Linux CDs einzulegen. Achten Sie dabei bitte auf die Nummer der jeweiligen CD, die YaST2 für seine Arbeit benötigt. Je nach ausgewähltem Softwareumfang werden nicht unbedingt alle CDs benötigt werden.

Je nach Einstellung, die Sie für die **Installation** von **LILO** gewählt haben, können Sie aufgefordert werden, eine Diskette einzulegen, um die Bootdiskette zu erstellen. Beachten Sie bitte, dass dabei alle auf dem Datenträger befindlichen Daten gelöscht werden.

Nach Abschluss dieser Arbeiten sind alle Softwarepakete auf Ihrem Rechner installiert.



Für den weiteren Verlauf der **Installation** sind zwei Alternativen möglich:

- Falls der von Ihnen verwendete Monitor von YAST2 nicht erkannt wird, gelangen Sie automatisch zum Installationsschritt 21.0 "Monitorauswahl".
- Wurde der Monitor erkannt, geht es direkt mit Punkt 22.0 "Konfiguration der Grafikkarte" weiter.





WÄHLEN
SIE IHREN
MONITOR
AUS.

1a

BESITZEN SIE
EINE **TREIBER-**
DISKETTE FÜR IHREN
MONITOR, DANN
KLICKEN
SIE HIER.

1c

HIER FINDEN SIE
DIE DATEN DES
AUSGEWÄHLTEN MONITORS.
GEBEN SIE DIE DATEN
IHRES MONITORS EIN, WENN
SIE KEINEN MONITOR
AUSGEWÄHLT
HABEN.

1b

HABEN SIE
DIE GEWÜNSCHTEN
WERTE EINGESTELLT,
DANN KLICKEN SIE
AUF **WEITER**.

2

Achtung



Falls die Monitorauswahl Probleme bereitet, dann machen Sie bitte keine Experimente. Lesen Sie Punkt 27.0 "Wenn's mal nicht klappt".

Falls Ihr Monitor bei der **Installation** nicht automatisch von YaST2 erkannt werden konnte, hilft Ihnen diese Bildschirmansicht weiter.

Einige technische Daten des ausgewählten Modells, horizontale (**HSync**) und vertikale (**VSynC**) Ablenkfrequenz, werden im unteren Teil des Bildschirms eingeblendet.

Falls das gewünschte Modell nicht in der Liste verfügbar ist, können Sie die Daten manuell in die Eingabefelder eingeben oder vordefinierte Einstellungen (**Vesa-Modi**) wählen.

Bitte entnehmen Sie die entsprechenden Werte dem Handbuch zu Ihrem Monitor.

Alternativ haben Sie die Möglichkeit, eine eventuell vorhandene *Treiberdiskette* zu verwenden. Dazu klicken Sie auf *Treiberdiskette*. Legen Sie die Diskette in das Laufwerk ein und bestätigen Sie mit *OK*. Der Datenträger wird anschließend eingelesen.

Falls keine Datei gefunden werden konnte oder die Diskette nicht lesbar ist, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis. Die Monitordaten erscheinen dann in der Auswahlliste.

Sicherheitshalber können Sie auch eine Standardauflösung wählen. Markieren Sie dazu bitte den Punkt **VESA** und wählen Sie dann aus der Liste **640 x 480** aus.



Mit einem Klick auf *Weiter* gelangen Sie zu Punkt 22.0 "Konfiguration der Grafikkarte".

Hinweis

Falls Sie keine Auswahl getroffen haben und auf *Weiter* klicken, erscheint die Meldung, dass noch kein Monitor gewählt wurde. Sie werden gefragt, ob Sie die X11-Konfiguration überspringen möchten. Sie können dann auch zur Monitorauswahl zurückkehren.



The screenshot shows the 'Bildschirm-Einstellung' (Screen Settings) window in the SUSE Linux Experts installer. It includes a progress bar at the top with steps 1 through 6, where step 6 is highlighted. The window has a title bar 'The LINUX Experts' and a subtitle 'SuSE'. The main content area is titled 'Bildschirm-Einstellung' and contains the following options:

- ☐ Kein X11 konfigurieren
- Auflösung**
 - ☐ 640 x 480
 - ☐ 800 x 600
 - ☐ 1024 x 768
 - ☐ 1152 x 864
 - ☒ 1280 x 960
 - ☐ 1280 x 1024
 - ☐ 1600 x 1200
- Farben**
 - ☐ 256 Farben
 - ☒ 65k Farben
 - ☐ 16.7M Farben
 - ☐ 16.7M Farben
- ☐ 3D Beschleunigung aktivieren

At the bottom, there are three buttons: 'Zurück', 'Installation abbrechen', and 'Weiter'. A 'Test' button is also present near the resolution and color options.

Klicken Sie KEIN X11 AN, wenn Sie SUSE Linux nicht im Grafikmodus betreiben möchten.

Hier stellen Sie den Grafikmodus ein.

Um die gewählten Einstellungen zu testen, klicken Sie auf TEST.

VERLASSEN SIE DEN DIALOG MIT WEITER, WIRD DER TESTMODUS DURCHLAUFEN (NICHT BEI KEIN X11).

Achtung



Falls Sie während des Tests kein ruhiges Bild erhalten, brechen Sie den Test bitte umgehend durch Drücken der <ESC>-Taste ab.

In diesem Installationsschritt erscheint die links abgebildete Bildschirmansicht. Sie können nun die **Bildschirmauflösung** und **Farbtiefe** für den **Grafikmodus** einstellen.

Der Dialog zeigt eine Liste von Auflösungen, die von Ihrer Grafikkarte dargestellt werden können, zur Auswahl an.

Nach der Auflösung können Sie noch die **Farbtiefe** auswählen. Einige Einstellungen werden von Ihrer Grafikkarte eventuell nicht unterstützt.

Falls Sie eine Grafikkarte mit 3D-Chip besitzen, können Sie den Punkt *3D-Beschleunigung aktivieren* auswählen. Durch einen Klick auf den Button *Testen* wird die gewählte Auflösung getestet. Das Installationsprogramm informiert Sie, dass der Bildschirm nun umgeschaltet wird. Falls Sie kein ruhiges Bild erhalten, brechen Sie den Test bitte umgehend durch Drücken von <ESC> ab.

Haben Sie noch keine Auflösung und **Farbtiefe** gewählt, meldet sich das Installationsprogramm mit einer entsprechenden Meldung.

Durch die Auswahl von *Kein X11* können Sie den Dialog mit *Weiter* verlassen, ohne dass der **Grafikmodus** eingestellt wird. SuSE Linux startet dann später im **Textmodus**.



Mit einem Klick auf *Weiter* gelangen Sie zu Punkt 23.0 "Installation oder Konfiguration".



Hinweis

Wenn Sie *Kein X11* angewählt haben, verlassen Sie diesen Dialog ohne Test der gewählten Auflösung. Sie erhalten dann eine entsprechende Meldung.

23.0 Installation oder Konfiguration

Nachdem Ihre Grafikkarte konfiguriert wurde, gelangen Sie zu nebenstehender Bildschirmansicht.

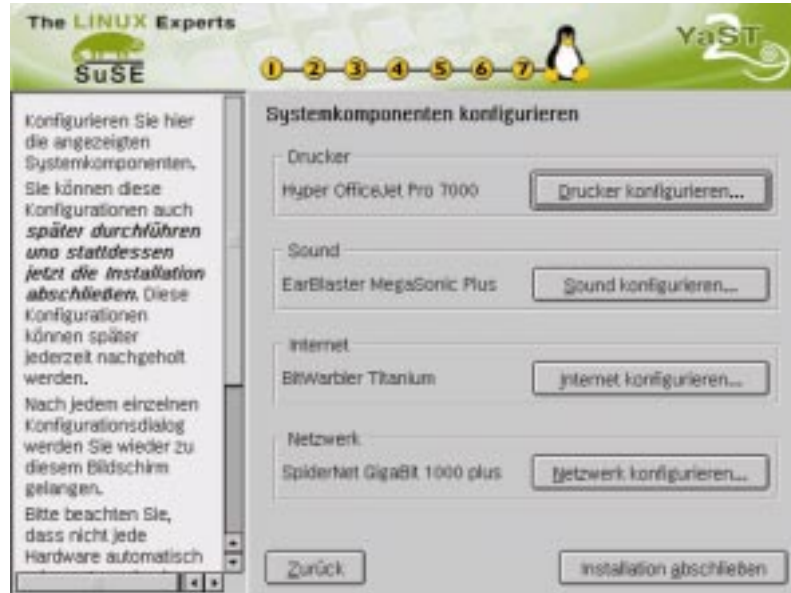
YaST2 zeigt Ihnen die konfigurierbare Hardware Ihres Rechners an. Sie können die Konfiguration sofort oder später durchführen.

Wir empfehlen, dass Sie diese Einstellungen später vornehmen, wenn Sie Ihr neues Betriebssystem kennen gelernt haben.

Bitte klicken Sie jetzt auf *Installation abschließen*.



Nachdem Sie auf *Installation abschließen* geklickt haben, führt Sie YaST2 zu Punkt 24.0 "Das grafische Login".



Wir sind fast fertig!

Hat YaST2 die **Installation** ordnungsgemäß abgeschlossen, steht der ersten Erkundungsreise in die Linux-Welt nichts mehr im Wege.

SuSE Linux ist nun installiert und Sie können sich zum ersten Mal an Ihrem System anmelden.

Auf Ihrem Monitor erscheint nun das grafische **Login**. Geben Sie bitte den vorher festgelegten **Benutzernamen** und das **Passwort** Ihres **Login** ein, um sich am System anzumelden.




Sobald Sie **Los** anklicken oder die <Enter>-Taste betätigen, sind Sie in Ihrem **Linux-System**. Wie es hier weitergeht, erfahren Sie im nächsten Installationsschritt 25.0 "KDE - Das erste Mal".

1
GEBEN
SIE HIER
IHREN **BENUTZER-
NAMEN** EIN.

2
GEBEN SIE
HIER IHR
PASSWORT
EIN.

3
MIT KLIICK AUF
LOS ODER MIT ENTER
KOMMEN SIE IN IHR
LINUX-SYSTEM.

Hinweis



Falls Sie **Benutzernamen** oder **Passwort** falsch eingeben, ist eine Anmeldung nicht möglich. Sie erhalten dann eine entsprechende Meldung. Bitte geben Sie daraufhin den **Benutzernamen** und das **Passwort** erneut ein.



Herzlichen Glückwunsch!

Wenn Ihr Bildschirm wie hier aussieht, haben Sie es geschafft.

Ihr SuSE Linux ist installiert und steht zu Ihrer Verfügung.

Im Augenblick zeigt Ihr **Linux-System** die grafische Bedienoberfläche **KDE**.

Wenn Sie möchten, können Sie nun die ersten Streifzüge durch Ihr System unternehmen und **KDE** und die vielen Anwendungsprogramme kennen lernen.



Um die **Installation** zum Abschluss zu bringen, möchten wir Ihnen im nächsten Schritt Punkt 26.0 "Das grafische Logout" zeigen, wie Sie **KDE** wieder verlassen und SuSE Linux ordnungsgemäß beenden können.





Zum Abschluss der **Installation** zeigen wir Ihnen jetzt, wie Sie sich aus Ihrem **Linux-System** ausloggen und es anhalten können, um den Rechner auszuschalten, ohne einen Datenverlust zu riskieren.

Klicken Sie zuerst auf das K-Symbol in der linken unteren Ecke. Daraufhin erscheint ein Menü. Wählen Sie hier *Abmelden*.

Die grafische Oberfläche hinter dem neu erscheinenden **Logout**-Fenster (s. rechte Abbildung) "Sitzung für Abmelden vorbereitet" wird dunkler. Mit Klick auf *KDE beenden* gelangen Sie wieder zum grafischen **Login** (Abb. ganz rechts).

Klicken Sie hier auf *Beenden*. Nun erscheint das »Beenden oder neu starten?-Fenster« über dem grafischen **Login**.

Mit der Option *Neu starten* könnten Sie Ihr System wieder **booten**. Wählen Sie jetzt den Punkt *Beenden*, um SuSE Linux zu beenden, und klicken Sie anschließend auf *OK*.

Das System wird angehalten. Das dauert ein wenig, da erst noch offene Dateien geschlossen und viele Dienste, die unbemerkt im Hintergrund laufen, beendet werden. Ist das System angehalten, erscheint die Meldung, dass Runlevel 0 erreicht wurde. Nun können Sie Ihren Rechner ausschalten.

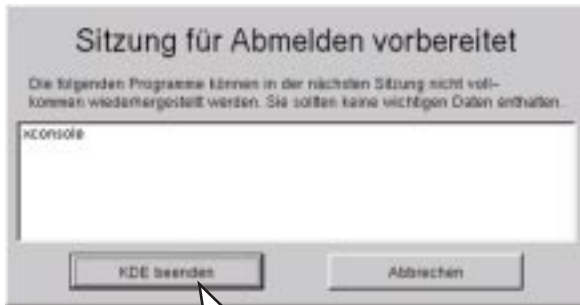


Mit Punkt 27.0 "Wenn's mal nicht klappt" gelangen Sie ans Ende dieser Installationsanleitung.

Achtung

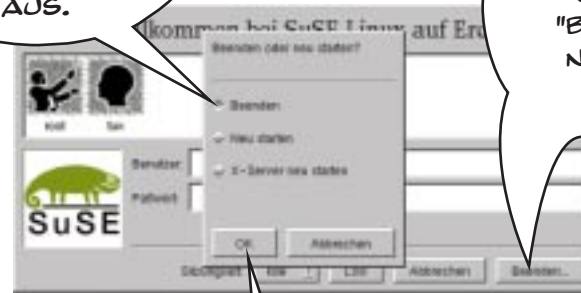


Bitte schalten Sie das laufende System nie einfach nur mit dem Netzschalter aus oder drücken die Reset-Taste, da dadurch das **Linux-System** Schaden nehmen kann.



MIT
KLICK AUF
KDE BEENDEN
GELANGEN SIE
ZUM GRAFISCHEN
LOGIN.

2
WÄHLEN
SIE HIER
EBENFALLS
BEENDEN
AUS.



1
WÄHLEN SIE
BEENDEN AUS.
DAS FENSTER
"BEENDEN ODER
NEU STARTEN?"
ERSCHEINT.

3
MIT KLINK AUF
OK WIRD IHR
SYSTEM
ANGEHALTEN.

27.0 Wenn's mal nicht klappt

Die **Installation** ist jetzt abgeschlossen, aber die Entdeckungsreise in die neue Linux-Welt beginnt nun erst richtig.

Have a lot of fun!

Ihr SuSE Team

Falls Probleme mit der **Installation** auftauchen, finden Sie in der Supportdatenbank viele Analyse- und Fehlerbehebungsmöglichkeiten.

Die Adresse der Supportdatenbank lautet:
<http://sdb.suse.de/>

Wenn Sie in der Stichwortsuche QIM eingeben, finden Sie Korrekturen und zusätzliche Informationen, die bei Drucklegung des Quick Install Manuals nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Weitere Hilfestellung und Hinweise zur individuellen Anpassung Ihres Systems (Internet, Drucker, Soundkarte usw.) finden Sie in der SuSE Dokumentation.

Sollten Sie weder in unserer Dokumentation noch in der Supportdatenbank fündig geworden sein, so gibt es noch den kostenlosen Installationssupport. Dieser kann nur von registrierten SuSE Linux Benutzern in Anspruch genommen werden.

A

Account

Englische Bezeichnung für Zugangsberechtigung bzw. Benutzerkonto. Er setzt sich aus dem Benutzernamen und dem Passwort zusammen.

Arbeitsspeicher

s. RAM

Ausloggen

s. Login/Logout

B

Benutzerkonto

s. Account

Benutzernamen

Vom Systemadministrator vergebener Name, der für das login notwendig ist. Ein login ist an einem System nur für einen dort bekannten Benutzernamen möglich.

Bildschirmauflösung

Bestimmt, wie fein- bzw. grobkörnig das Bild dargestellt wird.

BIOS-Setup

In jedem PC befindet sich ein kleiner Speicherbereich, der das BIOS (engl. Basic Input Output System) enthält. Das BIOS enthält Initialisierungs-

und Testprogramme für den Systemstart sowie (relativ einfache) Treiber für die wichtigsten Peripheriegeräte: Tastatur, Grafikkarte, Laufwerke, Schnittstellen, Uhr. Im BIOS-Setup können Werte des BIOS verändert bzw. eingestellt werden.

Boot

s. Booten

Booten (engl. bootstrap)

Mit dem Booten wird der gesamte Startvorgang eines Computersystems vom Einschalten bis zu dem Moment, in dem das System dem Benutzer zu Verfügung steht, bezeichnet. Unter Linux versteht man darunter das Booten des Kernels und das "Hochfahren" der Systemdienste, welches sich durch die Meldung "uncompressing linux..." ankündigt und mit der login-Aufforderung beendet ist.

E

Einloggen

s. Login/Logout

F

Farbtiefe

Die Farbtiefe bestimmt, wie viele verschiedene Farben der Bildschirm darstellen kann. Die Farbtiefe kann bei der Grafikkarte eingestellt werden. Ein Farbtiefe von z.B. 8 Bit ermöglicht 256 Farben (wenig Farben möglich), eine Farbtiefe von 24 Bit ermöglicht 16 Millionen Farben.

Freie Software

Software, deren Quellen frei verfügbar sind, und die den Zugang zu den Quellen, deren Veränderung und deren Benutzung erlaubt.

G

Grafikmodus

Im Unterschied zum Textmodus, können im Graphikmodus auch Grafiken dargestellt werden. Moderne Benutzeroberflächen, wie z. B. KDE brauchen den Grafikmodus.

H

HSync

Die horizontale Ablenkfrequenz legt fest, wie viel Pixel pro Sekunde von Ihrer Videokarte zu Ihrem Monitor geschickt werden. Dies ist von Ihren Monitor und nicht von Ihrer Grafikauflösung abhängig.

I

Installation

Einrichtung von Betriebssystemen (z. B. eines SuSE Linux Betriebssystems) und Anwendungen auf Rechnern.

K

KDE (engl. K Desktop Environment)

Die am meisten verwendete grafische Benutzeroberfläche für Linux.

Kernel

Der eigentliche "Kern" des Betriebssystems, in dem alle Prozesse und Verwaltungsaufgaben zusammenlaufen, z. B. für Speicher, Dateien, Geräte. Das kostenfreie Linux ist eigentlich auch nur der Kernel, alles Zusätzliche besteht aus Software, die frei oder kommerziell sein kann.

Kommerzielle Software

Software, deren Quellen üblicherweise nicht freigelegt sind und die man nur käuflich erwerben kann.

Konfiguration

s. Systemkonfiguration

L

LILO (engl. LIinux LOader)

Bootmanager zum Booten eines oder mehrerer Betriebssysteme. Es wird direkt nach dem Start des Rechners ausgeführt und lädt Linux und andere Betriebssysteme.

Linux

Hochperformanter UNIX-artiger und unter der GPL frei vertriebener Betriebssystemkern. Der Name ist ein Akronym (Linus' UNIX) und bezieht sich auf den Schöpfer Linus Torvalds.

Linux-System

Ein Rechner, der unter dem Betriebssystem Linux läuft.

Login/logout

Als Login bezeichnet man das Anmelden eines Benutzers an einem Computersystem oder einem Netzwerk, um zu diesem Zugang zu erhalten. Dazu müssen Benutzername und Passwort (s. Account) eingegeben werden. Beim Logout wird die persönliche Benutzerumgebung verlassen.

M

Master Boot Record

Der physikalisch erste Sektor (Zylinder 0, Kopf 0, Sektor 1), der einer Festplatte im System (erste Festplatte mit der BIOS-Gerätenummer 0x80) zugeordnet ist. Jede Festplatte enthält einen MBR, doch kann nicht jedes BIOS von jeder Festplatte das jeweilige Betriebssystem starten. Beim Booten von Festplatte lädt das BIOS den Inhalt des MBR an eine feste Adresse im Speicher und übergibt ihm die Kontrolle. Dieser Code lädt dann entweder das Betriebssystem von einer startfähigen Festplattenpartition oder einem komplizierteren Boot-Loader, z. B. LILO.

MBR (engl. Master Boot Record)

s. Master Boot Record

P

Partition

Unterteilung einer Festplatte in einzelne, voneinander unabhängige Bereiche, die unterschiedliche Dateisysteme enthalten können. Mitunter werden sie auch als "Laufwerke" bezeichnet. Bei Linux werden die Partitionen mit Nummern gekennzeichnet. So kann z. B. die Festplatte hda aus den Partitionen hda1, hda2 etc. bestehen.

Passwort

(Geheimes) Schlüsselwort, das zu einem Benutzernamen gehört, damit dieser sich beim Login eindeutig identifizieren kann und ein unberechtigtes Login verhindert wird.

Q

Quellen

Auch als Quellcode oder Quelltext bezeichnet. Dabei ist der Text der in der jeweiligen Programmiersprache geschriebenen Programmieranweisungen klar lesbar, so dass er als Textdatei leicht kopiert oder in gedruckter Form abgeschrieben werden kann.

R

RAM (engl. Random Access Memory)

Arbeitsspeicher des Rechners. Dort werden Programme ausgeführt, Daten gelesen, gespeichert, verändert oder gelöscht. Nach Ausschalten oder einem neuen Systemstart des Rechners sind alle Daten aus dem RAM gelöscht.

Root

s. Systemadministrator

S

Schnittstelle (engl. Interface)

Generell wird als Schnittstelle die Stelle bezeichnet, über die verschiedene Systeme Informationen miteinander austauschen. Eine solche Schnittstelle ist z. B. die Tastatur, über die Mensch und Maschine miteinander kommunizieren. Diese Ansicht ist sehr abstrakt. Folgende Schnittstellen werden unterschieden:

- Hardwareschnittstelle: durch die z. B. Peripheriegeräte an den Rechner angeschlossen werden. Beispiele sind der Parallelport, SCSI und serielle Schnittstelle.
- Softwareschnittstelle: legt fest, wie Programme miteinander kommunizieren.
- Benutzerschnittstelle: Hier tauschen Mensch und Maschine miteinander Daten aus. Beispiele hierfür sind Maus, Monitor und Tastatur.

Standard-Partitionen /boot, /swap und /

Drei Bereiche auf der Festplatte, auf die das Linux-Betriebssystem verteilt ist.

Superuser

s. Systemadministrator

Swap

Ein kleiner Bereich auf der Festplatte (Partition), in dem Daten aus dem RAM des Rechners zwischengespeichert ("ausgelagert") werden können. Dadurch lässt sich der Arbeitsspeicher vergrößern.

Systemadministrator (engl. system administrator, root user)

Person, die in einem Rechnersystem bzw. Netzwerk Konfigurations- und Wartungsarbeiten übernimmt. Dieser Systemadministrator ("root") hat (meist als einzige Person) Zugang zu allen Aspekten eines Rechnersystems (root-Rechte); wird auch als Superuser bezeichnet.

Systemkonfiguration

Einstellung Ihres SuSE Linux Systems entsprechend Ihren Vorstellungen.

T

Tastaturlayout

Anordnung der Tasten auf der Tastatur. Es gibt meist ein einheitliches Tastaturlayout pro Landessprache.

Textmodus

Textbasierte Darstellung von Programmen. Es werden keine Grafiken dargestellt.

V

VESA-Modus

Es gibt fünf gängige vordefinierte Einstellungen zur Bildschirmauflösung bzw. Farbtiefe.

VSynC

Die vertikale Ablenkfrequenz gibt an, wie oft die Bildschirmseite pro Sekunde neu dargestellt wird. Dieser Wert hängt von HSync und der eingestellten Grafikauflösung ab. Ist der Wert zu niedrig eingestellt, flimmert der Monitor.



SuSE GmbH
Schanzäckerstraße 10 · D-90443 Nürnberg

Installations Support: 0421.5262300
www: <http://www.suse.de>
E-Mail: Information: suse@suse.de
Support: isupport@suse.de

